

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 50.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 4. September 1902.

Nummer 46.

Unland.

Der Mont Pelée auf der Insel Martinique hat wieder furchtbar gewirbelt. Morne Rouge wurde von einem Regen verschüttet. Eine Fluthwelle zerstörte die Gärten. Ungefähr 1000 Menschen kamen ums Leben.

In Port Elizabeth, Südafrika, ging in der Nacht vom Sonntag auf den Montag ein Erdstößen mehr als 1000 Schiffe unter. Viele Leichen kamen zum Vorschein.

Die im Kriegsdepartement täglich erscheinenden Nachrichten über den Fortschritt der Cholera-Epidemie auf den Philippinen lassen ersehen, daß keine Aussicht besteht, der Seuche Einhalt zu tun, bis die Regen-Saison eingetreten ist.

Die Sanitätsbeamten von Manila sind sehr mit Arbeit überhäuft, daß sie den geforderten Anforderungen nicht mehr gerecht werden können, und die Sanitätsbeamten in den Städten im Innern sind ebenfalls überfordert.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Die Cholera-Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht. Die Epidemie ist in Manila nicht auf die Niederungen beschränkt, sondern hat auch das Bergland erreicht.

Inland.

Die Bundesregierung hat in dem mit dem 30. Juni endenden Fiskaljahr \$137,400,741 für Pensionen ausgegeben.

Ein Pennsylvanier wollte einen räudigen Hund los werden. Er führte das Thier in den nahen Wald, band ihm zwei Dynamitpatronen und eine lange Kordel an den Hals und zündete letztere an. Dann eilte er nach Hause zurück. Er hatte vergessen, den Hund anzubinden; derselbe folgte seinem Herrn nach Hause und kroch unter dieselbe. Hier erst explodierte der Dynamit. Der Hund war todt, das Haus wurde gerührt und die Mitglieder der Familie, der die im Haus waren, wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Von den 13,500 Personen, welche im verfloffenen Jahre in den Gefängnissen des Staates Ohio interniert waren, waren nur 443 Deutsche, etwas über drei Prozent, während die in Deutschland geborenen Bewohner des Staates beinahe acht Prozent der Bevölkerung bilden.

„Treibjagd auf Unkrautzwanziger Personen“, schreibt der „Deutsche Correspondent“ in Baltimore, „findet in dem Post-Departement unseres städtischen Hospitals bis jetzt nach dem Tod oder nach der Tollwuth verdächtige Thiere behandelt worden, und die Behandlung ist eine so erfolgreiche gewesen, daß von den 322 Patienten nur ein einziger gestorben ist, und auch dieser wäre wohl gerettet worden, wenn die Immunisirung eine vollständige gewesen wäre.“

Zweitwundertausend von in der Behandlung gewesenen Patienten waren von Tieren gebissen, bei denen die Tollwuth absolut wissenschaftlich festgestellt war, in den meisten übrigen Fällen war die Krankheit der Thiere mehr als wahrscheinlich und nur in zwölf Fällen ließ sich keine Tollwuth bei den Thieren nachweisen. Die Erfolge unseres Post-Departments sind glänzend. Sie sind ein Triumph für die von dem berühmten Chemiker Pasteur eingeführte Methode der Schutzimpfung, aber ebenso sprechen diese Resultate für die tüchtigen Leistungen der Ärzte dieses Instituts, an deren Spitze Dr. N. G. Retley steht. Der wohl einig dastehende Erfolg des Instituts fällt um so mehr in die Augen, wenn man in Betracht zieht, daß eine große Anzahl der Patienten weit herkam, aus den Carolinas, Louisiana, Georgia, Mississippi, Alabama, sogar aus Mexico, daß also zwischen dem Biss und dem Beginn der Schutzimpfung geraume Zeit lag.“

Der Staat Texas sollte ein derartiges Institut einrichten. Man liest fast täglich, daß Personen, die in Texas von tollen Thieren gebissen wurden, nach Chicago, New York oder sonstwohin reisen, um sich nach der Pasteur'schen Methode behandeln zu lassen.

Der Postmeister von Leavenworth in Kansas hatte kürzlich beinahe persönliche Information an den General-Postamt in Washington folgende drei Fragen gerichtet:

„Ist es mir verboten, mich an der politischen Tätigkeit meiner Partei aktiv zu betheiligen? — Ist es mir verboten, freiwillig zum Partei-Campagnenfonds beizutragen? — Ist es mir verboten, als Delegat den County- oder Staats-Conventionen meiner Partei beizuwohnen?“

Hülfs-Generalpostmeister Wynne hat in Abwesenheit General Postmeister Payne's die beiden ersten Fragen verneinend beantwortet, ohne auf Einzelheiten weiter einzugehen, während er betreffs der dritten Frage folgenden Bescheid erteilt hat:

„Es liegt kein Grund vor, weshalb Sie nicht Delegat zu den Conventionen Ihrer Partei sein sollten. Aber Sie sollten weder als Vorsitzender einer Staats- oder County-Convention, noch als Mitglied eines Comites derselben fungieren, noch sich in ungebührlicher Weise an lokalen oder Staats-Politik betheiligen.“

Diese Instruction steht im Einklang mit dem zwischen Präsident Roosevelt und den Mitgliedern der Civil-Service-Commission zum Zweck vereinbarten Bestimmungen, der dem öffentlichen Dienst nachbezüglichen Thätigkeit von Bundesbeamten.

an der Politik zu steuern. Der Präsident und die Civil-Service-Commission waren zu diesem Schritte dadurch veranlaßt worden, daß in den letzten Jahren aus verschiedenen Staaten Beschwerden über allzu eifrige Thätigkeit von Bundesbeamten an der Leitung der republikanischen Parteipolitik eingelaufen waren.

Sieht sich den Tod fern.
E. B. Munday, ein Rechtsanwalt in Houston, Texas, hielt einst den Tollen-Graber zum besten. Er sagt: „Mein Bruder war sehr schwach durch Malaria-Fieber und Gelbsucht. Ich bereite ihm Electric Bitters zu verschreiben, und er war bald viel besser; doch fuhr er mit dem Gebrauch derselben fort bis er ganz kurirt war. Ich bin überzeugt, daß ihm Electric Bitters das Leben rettete.“ Dieses Mittel vertreibt das Sumpffieber, tödtet die Krankheitskeime und reinigt das Blut; fördert die Verdauung, reguliert die Leber, Nieren und Eingeweide, kurtirt Verstopfung, Dyspepsie, Nervenleiden, Nierenkrankheiten, Frauenleiden; gibt vollkommenen Gesundheit. Nur 50 Cts. in E. C. Borchers Apotheke.

Texanisches.

Das beinahe vollendete neue Schulhaus in Converse soll am 14. September feierlich eingeweiht werden.

Am Freitag berichteten 104 Hige in Victoria, der Viehhändler Tom Duncan von Jnes erlitt einen Sonnenstich, benahm sich aber auf der Besserung. Am Samstag zeigte das Thermometer 101°. Der Bäcker Louis Braun und der Zimmermann G. Hiller erlitten Hitzschläge, erbolten sich aber wieder.

Beim Brunnenbohren auf dem Hobbs-Platz in der Nähe von El Paso, El Paso County, hat man in einer Tiefe von 240 Fuß Del gefunden.

In Temple, Waco, Dallas, Georgetown, Plano, Denton, Corsicana, San Antonio, San Marcos, Taylor, Austin, Franklin, Texasana u. s. w. hat es am Montag Abend geregnet.

Am 1. August wurden von Beaumont aus 7353 Carloadungen Del versandt.

Beim Brunnenbohren auf dem Farm des Herrn Wohlhabend, vier Meilen von Ottine in Gonzales County, ist man in einer Tiefe von 85 Fuß auf eine fließende Delader gestoßen.

Zwei von den farbigen Zuchtbaues-Sträflingen, die bei Sabinal an der Southern Pacific Bahn arbeitslos, versuchten am Montag Morgen zu entkommen. Sie wurden durch Schüsse verwundet, eingekerkert und nach Huntsville gebracht.

Dr. Campbell, der städtische Bakteriologe von San Antonio, welcher neulich aus das Comalwasser untersuchte, hat Milchproben von 31 San Antonioer Milchbältern chemisch analysirt und in jeder Probe Formaldehyd gefunden. Er sagt darüber in seinem Bericht:

„Formaldehyd ist eigentlich ein Gas, aber es kommt als eine ungefähr 40procentige wässrige Lösung in den Handel. Seiner keimtödtenden Eigenschaften wegen gilt es als ein ausgezeichnetes Desinfektionsmittel. Wird eine geringe Quantität dieser Lösung in die Milch gegeben, so wird dieselbe nicht sauer, da die mikroorganischen Prozesse, die das Sauerwerden verursachen, durch das Formaldehyd gebremst werden; zugleich aber verbindet sich dieses mit den nährstoffreichen Bestandteilen der Milch und zerstört, oder beeinträchtigt in sehr großem Maße den Werth derselben als Nahrungsmittel.“

Die Milchleuten erlauben dieses Gift unter dem Namen „Milkine“, „Preservine“, „Antifermentine“, „Antisour“ u. s. w. Alle diese Mittel hat gewöhnlich nichts weiter als eine 40procentige Formaldehyd-Lösung. Dieses ist dieselbe Flüssigkeit, mit welcher Leiden einfaßsam werden.

Die betreffenden Milchbältern werden wegen Milchverfälschung belangt werden, wofür die Ordinanzen der Stadt San Antonio eine Minimalstrafe von \$50 festsetzen.

Für schlechten Geschmack im Mund nimm Chamberlains Magen und Leberzucker. Zu haben bei E. C. Borchers.

In einem Reisefelde bei Orange wurde der D. S. Schofield am Montag vom Blitz erschlagen.

In Friedrichsburg wurde am Samstag Herr Marshall Eids, Bürgermeister von San Antonio, als Senats-Candidat des 24. senatoriellen Districts von Texas aufgestellt. Die Plattform befürwortet Gesetzgebung zur Förderung des Baues von Bewässerungsanlagen in West-Texas und verpflichtet den Candidaten, gegen Prohibitions- und Sumptuargeseßgebung zu wirken.

Am Samstag wurde in Ellis County über Prohibition abgestimmt. Die Prohibitionsisten siegten mit einer Mehrheit von etwa 800 Stimmen.

Im Belmont-Princt in Gonzales County findet am 6. September eine Local Option-Wahl statt.

Jemand in Sutherland Springs schreibt an das „Floresville Chronicle“: „Vor ungefähr vier Jahren träumte mir, daß ich an einer gewissen Stelle nicht mehr als 50 Meilen von San Antonio, in einer Tiefe von 38 bis 44 Fuß, ein großes Goldlager befände, welches reines Gold im Werthe von vielen Millionen enthält. Ich hielt nichts von Träumen und dachte nicht weiter über die Sache nach. Vor einigen Monaten hatte ich genau denselben Traum wieder. Nach reiflicher Ueberlegung habe ich mich entschlossen, die Sache näher zu untersuchen.“

Der Mann schreibt ferner, er wolle diese Goldmine auffuchen, wozu er aber Geld haben muß, und verspricht denjenigen, die ihm mit Geld unterstehen, für jeden Dollar \$1000 zurückzugeben, nachdem er das Gold gefunden hat. — Die Meisten aber werden sich wohl denken, daß ihnen \$1 in der Hand lieber ist als \$1000 in einer geträumten Goldmine.

In der Nähe von Elkhart wurde Lord Nolan, als sein Pferd durchbrannte aus dem Buggy geschleudert. Mehrere Sachen waren aus der Buggy gefallen, und als Nolan dieselben zusammenfand, fand er an der Stelle, wo er aus dem Buggy fiel, ein menschliches Ohr. Nachdem er sich längere Zeit über den Fund gewundert, griff er sich an den Kopf und fand, daß ihm ein Ohr fehlte; das gefundene war es. Erst dann, etwa 20 Minuten nach dem Unfall, fing die Wunde an zu schmerzen.

Die Republikaner des 9. Congress-Districts haben einen Deutschen, Herrn B. A. Buron von Yorktown, für den Congress nominirt. Herr Buron ist Farmer und Viehhändler und war längere Jahre County Commissioner von De Witt County.

Das Postamt Gosforth in Hays County ist am 31. August geschlossen worden. Die Bewohner der Umgegend erhalten ihre Poststücken durch Landbriefträger von Buta aus.

Ein Farmerverein in der Nähe von Luling beschloß, 400 Acker mit Pflaumbäumen („Elberta“ und „Japan Dwarf“) zu pflanzen und das Produkt dieser Anpflanzung, wenn die Bäume mal tragen, gemeinschaftlich zu verkaufen.

In Merle wurde der Friedensrichter Tunkett von seinem 17-jährigen Stiefsohn Tom Brownlee erschossen.

1,311,240 Bushel Weizen wurden letzte Woche via Galveston exportirt.

Ein junger Mann Namens Edwards wurde letzte Woche in Live Oak County von einem tollen Praterienschaf angefallen und gebissen. — Wir sollten in Texas ein Postamt-Institut haben.

Galicien ist ein Land weit, weit von hier und die Leute werden dort ebenfalls krank, gerade wie bei uns. Aber diesmal kam der Kranke übers Wasser und wurde geheilt. Herr Dr. Moskowsky, nun in Hopkinsville, Pa., berichtet seine Erfahrung wie folgt: „Zeit Jahren hat ich Magenkatarrh und chronisches Kopfweh und war sehr heruntergekommen. In Galicien, meinem Geburtslande, folgten die Ärzte ich habe Ausgehung. Jetzt, in meinem 57ten Jahre, erfreue ich mich wieder der Gesundheit, dank der wunderbaren Wirkung von Dr. H. B. Schumann.“

Schlaggräber gruben auf der Landstraße in der Nähe der alten Powers-Farm nördlich von Lockhart ein tiefes Loch. Ob sie etwas gefunden haben, weiß man nicht.

Am Freitag starb Herr Fritz Haack, einer der ältesten Bewohner von Castroville.

In Temple ist Herr Friedrich Hoppe plötzlich gestorben. Er gehörte zu den Hermanns-Söhnen.

Am Sonntag Morgen brach in Bowen's Grocery Store in Rockdale Feuer aus. Dasselbe dehnte sich auf Hermanns Saloon und einige andere Gebäude aus. Der Schaden beträgt mehrere tausend Dollars und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Aus Taylor wird berichtet, daß Will Masses, der am 20. August von seinem 16-jährigen Stiefsohn erschossen wurde, seinen Wunden erlegen ist.

In Williamson County klagt man über das starke Auftreten des Bollwexels.

In ihrem Zimmer im Dals Hotel in Beaumont, wo sie sich mit ihrer Mutter aufhielt, wurde Frau Volita Vogel todt im Bett gefunden. Der Arzt constatirte Herzschlag. Die Verstorbene war vor etwa 20 Jahren in Boerne geboren. Die Vermuthung, daß sie ermordet und beraubt worden sei, hat sich nicht bekräftigt.

Die „Hays County Times“ berichtet, daß Herr A. Trappe, welcher seine Farm kürzlich an Henry Miller verkauft hat, den ganz in der Nähe von San Marcos gelegenen Platz von J. P. Kone gekauft hat.

Herr Gustav Neuse von Lockhart, der die „Lockhart Zeitung“ berichtet, die Butler'sche Farm sieben Meilen südlich von der genannten Stadt gekauft und beabsichtigt, dieselbe nächstes Jahr zu bebauen.

Bereue deine Sünden
und gebrauche Hunt's Lightning Oil für alle Schmerzen, Rheuma, Neuralgie, Nervenleiden, Schnit- und Brandwunden, Krämpfe und Durchfall. Zufriedenheit garantiert oder Kaufpreis zurückgekauft. 25 und 50 Cents.

Westgeranische Bayern- und Wetterregeln für September 1902.
Vom Stabs-Meteorologen der Neu-Braunfels-Zeitung.

Willst du im September des Lebens dich freuen, So mußt der August vorüber sein. Der Neim klingt schrecklich, doch schrecklicher noch Klingt am 1. der Gläubigerhorde Gepösch. Geht dir am 2. das Kleingeld schon aus, Dann bleibt auch das große nicht lange im Haus.

Schmeiß dir am 4. dein Leibgericht, So ändert sich's Wetter, oder auch nicht. Perlet am 7. im Mose der Wein, So wird's wohl am nächsten Tag Montag sein.

Kommt felsenvergüht der „Böhemian John“, So laufft du die „Tante“, oder hast ihr schon!

Hängt die Baumwolle dünn im Feld, So gib's für die Farmer mehr Zeit als Geld.

Wenn Teddy die Truße mit Perverben bedroht, So geben sie daran noch lange nicht trott.

Spreichst Du zu früh und denkst du zu spät, So kommt das von „die Impulsivität“.

Wachelt am 10. die Kammerschwanz, So zeigt das, wie herrlich die Inconsequenz.

Zitter, du Zeitung am blauen Comall! Das liest der College im Plum Creek Thal!

Schon spitz er den feurigen Stift zum Weicht — Er wirft Solche dir in's Gesicht —

Er schleudert die Hebelklopper in's Haus — Dittie und ich weiß, sonst ist's mit dir aus!

Lehnen obige Regeln nicht ein, So kann es Jedermann schaden sein.

Kein Geheimniß
ist es, daß Hunt's Lightning Oil alles heilt, nur gebrochene Herzen und Gehirnerkrankung nicht. 25 u. 50 Cts.

Neun Meilen südlich von Marshall, bei Mosborough Springs, ist man in einer Tiefe von 250 Fuß auf Del gestoßen. Ein armbider Strom derselben fließt aus der Öffnung des Bohrloches heraus.

Die Postämter Elroy und Garfield in Travis County, und Vinton in Bastrop County, sind infolge der Einführung des Landbriefträger-Systems am 30. August geschlossen worden. Alle an die genannten Postämter adressirten Sachen gehen nach Del Valle.

Warnung.

Das Jagen auf meinem Lande ist verboten. Zuwiderhandelnde werden ich gerichtlich belangen.

Carl Borchers.

Warnung.

Jagen und Fischen auf unseren Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden wir gerichtlich belangen.

Adam Doppenschmidt.

Paul Richter.

Willie Dierks jr.

Lehrer gesucht

für die Red Spring Schule. Gehalt \$30.00 monatlich. Schließt 6 Monate. Nähere Auskunft erteilen die Trustees:

Ernst Diekmann,

Henry Hericks,

Geo. Pinnarp.

Fishers Store P. O.,

Comal Co., Texas.

Geschäftsumzug.

Am 1. September habe ich meine Schuhmacher-Workstätte von Streuers Ecke nach dem Gebäude neben dem Ludwig Hotel verlegt. Alle in mein Fach schlagenden Aufträge werden prompt und zu realen Preisen ausgeführt.

415 B. Falkenbagen.

Jagdverbot.

Das Jagen und Campiren auf den Ländereien der Unterzeichneten wird hiermit streng verboten.

Fritz Karbach,

John Karbach,

Gus Pfeuffer,

Fritz Kiemann.

45 St.

Notiz!

Die jährliche Generalversammlung der Mitglieder des Neu-Braunfels-Krankenhaus-Vereins findet am ersten Sonnabend im September, (den 6. September 1902), 10 Uhr morgens, statt.

H. E. Fischer,

Sekretär des Krankenhaus-Vereins.

Schön gelegene Baupläke

(an der oberen San Antonio Straße) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Titel garantirt.

Adolf Holz.

Jagdverbot.

Wir, die Unterzeichneten, verbieten absolut das Jagen auf unseren Ländereien. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt.

E. Herbig.

B. Borchers.

Josef Stapper.

Edo Hilbert.

Delar Bredmer (Estate of E. Bredmer).

Nick Wuertele

Bäcker und Conditior,

San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Alle Sorten Brod, Pasteten, Kuchen, Berliner Pfannkuchen und sonstiges Backwerk frisch jeden Morgen. Jede deutsche Backwaaren auf Bestellung bereitgestellt.

SAN ANTONIO INTERNATIONAL FAIR

OPENS OCTOBER 18, Closes October 29, 1902.

Achtung, et jebst Fettflecke!

(Berliner Gerichtsscene.)

Gräfin Rosa R., die sich wegen Verleumdung eines Malers vor Gericht zu verantworten hat, fällt sofort beim Betreten des Gerichtssaales durch ihre gewaltige Körperfülle auf. Richter und Schöffen blicken erstaunt auf und im Zuhörerraum hört man leise Ausrufe wie: „Alle Wetter!“, „Schwerebretti!“, „August, der mit der Nordlicht! Mir wird ganz wack!“ Als die Angeklagte bei Feststellung ihrer Personalkarte erklärt, sie sei Marktballen-Berkaufsfrau, hört man irgend Jemand rufen: „Wer's bloß!“ Und in der That, Gräfin R. sieht eben aus wie eine Riesendame, die in einer öffentlichen Schaubude für Geld gezeigt wird.

Vorl.: Wie konnten Sie sich unterstellen, den Privatkläger, der Ihnen gar nichts zu Leide getan, durch Ausrufe wie „Ordnungsgemeiner Kerl“ und „Schöbiger Lump“ zu beleidigen?

Ankl.: Weil er mir jetzt hat. Sowas lasse ich mir nicht bieten.

Vorl.: Der Privatkläger behauptet aber, Sie gar nicht beachtet zu haben. Er bestreitet entschieden, daß er Ihnen in irgend einer Weise zu nahe getreten sei.

Ankl.: Zu nahe getreten? Ne, hat er nicht jedann. Der konnt' er ooch nich, denn er stand oben uff'n Jerste und id unten uff'n Trottewade. Aber beleidigt hat er mir mit meine Schatzige Figur verhöhnt. Wenn id 250 Hünften mit uff'n Lebensweg bekommen habe, so kann id dafür nicht. Id bilde mir ooch nicht drauff in, wenn mir aber Eener damit ugen will, jebst et mächig wat raus.

Vorl.: Die kamen Sie aber zu dem Glauben, daß der Privatkläger Sie verhöhnen wollte?

Ankl.: Dadrüber will id mir gerne in't Dedack verdecken. Id war untens Jerste jetreten, weil et mit Vinfaden von'n Himmel joff. Wie id mein Familiendack zulappte, fühlte id mir von einem Herrn in't Doie jefetzt, der ooch untens Jerste stand und mir 'ne jange Weile mit respektvolle Bewunderung anstelt. Id kann jomaz uff'n Dedack nicht leiden, weil et aber een feiner und jebildeter Herr war, ließe id ihm wieder an, wobei id bemerke, dat er mächig mit de Doien klappert. Id fand der nu sehr jchmerlich. Id ließ mir also uff jar nicht in und idue jame ehtjetebe, da tritt er uff mir zu und will mir grade anquasseln. In diesem Moment ruft Jemand eben von't Jerste „Achtung, et jebst Fettflecke!“ Da jing natürlich uff mir. Wens wat untens jebst, jingt jekt zu lachen an und ooch der Herr, der et uff mir abgefallen hatte, verbeugt sich bei Lachen und jekt rasch weg.

Vorl.: Ich sehe aber durchaus nicht ein, weshalb Sie diesen Zureuf notwendig auf sich beziehen mußten.

Ankl.: Et sollte eben doch soviel heißen wie: Jed nich zu dichte an die feite Frauensperson ran. Et jebst Fledel! So war et jemeint, nich anders; da will id die Hand drauff in't Heier legen. Nu bin id an so 'ne Spigen jomaz gewohnt und wundere mir jar nich mehr, wenn mir een unjebildeter Juchibum meine 125 Kilos in't Jekst schmeißt. In de Wücherstraße jebst id jeden Dag bei 'ne Defille vorbei, wo dann allemal so'n Bockulfe aus der Lokal rausruft: „Buddler, rasch eenen Jills! Mir wird so schlampig im Majen!“ Und also id neulich mal vor een Standesamt stehen bliebe und een Pärchen broojenschneide, ruft Eener mit 'n Jwider uff die Wiese: „Sieh mal der doppelte Jekst. Will die etwa ooch beirathen? Det wäre ja die reene Bigamie!“ Kurzum id bin an jomaz jwöhnt und sage schon jar nicht mehr. Det mit die Fettflecke hat mir aber doch gefach und id habe dem Manne uff'n Jerste janz derbe Bescheid gegeben.

Der Privatkläger erklärt demgegenüber, er habe mit Facetops und Pinzel auf dem Geruch gestanden, ohne die Angeklagte, die er von seinem Standort gar nicht sehen konnte, zu beachten. Durch den Zureuf: „Achtung, et jebst Fettflecke!“ habe er nur die Untenstehenden aufgefordert, sich in Acht zu nehmen. Als die Angeklagte dann auf den Damm trat und ihn dann unter Anwendung der infernierten Ausrufe zur Rede stellte, sei er erst auf sie aufmerksam geworden. — Das Gericht nimmt diese Darstellung als glaubwürdig an u. verurteilt Jrl. Rosa zu 20 M. Geldstrafe. Sie nimmt das Urteil gleichmüthig entgegen mit der Bemerkung: Von die 20 Emmchen wird dat Jericht ooch nicht fett werden!

Die Muskeln erschlaffen in diesem Wetter, werden steif durch die leichteste Erkältung und Rückenbeschwerden stellen sich ein, aber St. Jacobs Del wird alle Schmerzen prompt vertreiben.

Die Muhamedaner und der Ausbruch der Cholera in Egypten.

Welche furchtbare Gefahr die Cholera gerade für ein Land wie Egypten, dessen Eingeborene Muhamedaner sind, bedeutet, das schildert sehr anschaulich ein englischer Korrespondent. Der Muhamedaner ist Fatalist und haßt als solcher die Einmischung der Sanitätsbehörden. Lieber stirbt er in einer Ede, als daß er sich durch Aerzte, Krankenhäuser und andere „englische Thorheiten“ hören läßt. „Ich sterbe“, konnte man von allen Seiten im September 1895 hören, und dann wankte ein großer Kracher an die Wand und erwartete niedergebott seinen Tod. Neben ihm pilgt sein Freund zu stehen, der trotz allem, was die Aerzte ihm gesagt hatten, keine Anstredung fürchtete. „Dein Herz wagt nichts. Du wirst bald wieder wohl sein, Bruder. Ich möchte dich nach der Moschee El Aghar nehmen, dort den Steinpfeiler zu lesen, oder die roten Steinwässer von El Hafine zu trinken. Wenn Allah will, heilen beide den gelben Wind (Cholera).“ Aber der Leidende kann sich nicht weiter bewegen und hat kaum Kraft genug, die stets bereitete Zigarette zu rauchen. Und neben und um ihn armen seine Freunde die mit Keimen angefüllte Luft ein. Trotzdem leisten die in dieser Weise gebildeten ägyptischen Behörden Bestrebungen. Während der Epidemie von 1895 reiteten ihre Bemühungen wahrscheinlich 80,000 Leben. Fast 50,000 Eingeborene starben, und in der schlimmsten Zeit gab es täglich 500 Todesfälle. In Alexandria sagten die Aegyptier, daß ihnen gelbe Tücher auf das Gesicht geworfen würden, um sie bewußtlos zu machen, und daß die Opfer fortgetragen und nie wieder gesehen würden. Die Moslems schrecken vor den weißen Aerzten zurück und verbergen ihre an der Cholera erkrankten Verwandten unter Haufen von Durra und Korn. Leute in den letzten Zügen fand man in Tefen und Kleiderhäufen verborgen, und auf den Dächern fand man Leichen mit Brennmaterial bedeckt. Überall herrschte höchst ungesunde Zustände. Die Kanäle waren und sind noch mit Entwässerungsschlamm überflutet, und das Nilwasser, aus dem alles Trinkwasser kommt, ist verdorben. Jede Moschee hatte ein Abwaschungsbassin, in dem die Gläubigen sich vor dem Gebet den Mund wuschen. Mehrere Tausende gebrauchten diese „Medabas“, ebe frisches Wasser hinein kam, und bunter stoben infolgedessen durch Anstreuung. Unter Leitung von Sir John Rogers brachte die Sanitätsabteilung 100 europäische Aerzte zusammen und baute Sammeldepots an allen offenen Plätzen am Cairo. Barackenlager schloffen wie Pilze empor, Aerzte und Wärterinnen mit Ambulanzwagen gingen durch die Straßen und pflegten die Sterbenden und in über 2000 Moscheen wurden die todtbringenden „Medabas“ durch Spunde ersetzt. Wie dahin hatten die Lebenden ihre Todten an den Türen ihrer Wohnungen begraben, aber während der Epidemie wurden die an der Cholera Gestorbenen von Regierungsbeamten auf einem öffentlichen Kirchhof draußen in der Wüste begraben. Man brachte 15 und 20 Leichen auf einen Wagen und beerdigte sie in ungelöschtem Kalk. Zuerst verstanden die Araber die europäischen Wärterinnen nicht, die in ihrer blauen Tracht auf den Straßen die Leidenden pflegten. Aber als sie endlich die von diesen Frauen geleiteten Dienste erkannten, nahm ihr Vorurtheil ab, und vielfach halfen sie ihnen nach besten Kräften. Das Regierungs-Krankenhaus Kasr-el-Ami ist jetzt eingerichtet, die Studenten werden gelehrt, die Kranken in den aufgestellten Krankenhäusern zu pflegen. Die eingeborenen Wärterinnen, die unter Anleitung englischer Schwestern im Harem des Gebäudes thätig sind, ziehen stets, dem Landgebrauch gemäß, bei der Annäherung des Arztes ihre Musselinschleier über das Gesicht.

Ein sicheres Mittel für Ruhe und Durchfall.

„Vor einigen Tagen wollte ich mit anderen eine lange Zweirad-Tour unternehmen“, sagt J. L. Taylor, von New Albany, Bradford County, Pa. „Ich erkrankte plötzlich an Durchfall und wollte die Fahrt aufgeben, als Editor Ward vom Caveville Messenger mir rief, eine Dosis Chamberlaine's Kolik-, Cholera- und Durchfallmittel zu nehmen. Ich kaufte eine Flasche, nahm zweimal davon, eine ebe mit warmen Wasser und eine auf dem Wege. Ich machte die Fahrt mit und verspürte nichts Nachtheiliges. Letzten Sommer war ich infolge eines Ruhranfalls sehr schwach. Ich kaufte mir eine Flasche desselben Mittels; diesesmal half mir eine einzige Dosis.“ Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Vom 1. Juli an geben zu e i jeden Tag. Ist's nicht hübsch?

Der Krieg gegen die Moros.

(N. Y. Staatszeitung.)

General Coffer ist im Begriff, energische Maßregeln gegen die Moros auf Mindanao in Anwendung zu bringen. Diese Moros sind ein kriegerisches Volk, das von den Spaniern niemals unterworfen worden ist. Die letzteren begnügten sich damit, die Küstentribe beizugehen zu halten. Die Moros haben nie Weiße in ihrem eigentlichen Gebiet geduldet, und ein amerikanischer Offizier, der vor einiger Zeit, der Einladung eines freundlich gestimmten Hauptlings folgend, den Lanao-See besuchte, entrannt nur mit knapper Noth den aufgebracht Moros, die ihn und seinen Gastsfreund tödten wollten. Er hatte aber genug gesehen, um berichten zu können, daß die Umgebung des Sees, der den Hauptstützpunkt der Moros bildet, durch starke Verbände und Forts in guten Verteidigungszustand gesetzt ist und die Einwohner selbst recht gut bewaffnet sind. Er theilte ferner mit, daß der Zugang zu den Wasserplätzen sehr schwierig sei und durch viele enge Schluchten führe.

Trotz dieser Mittheilungen, die von anderer Seite bestätigt wurden, und trotzdem es den Behörden bekannt war, daß die Moros keine zu verachtenden Gegner waren, konnte man sich, als Feindseligkeiten drohten, nicht zu energischen Schritten entschließen. Schon im vergangenen Frühjahr hörten die Moros auf, die Küstentribe zu besuchen, um, wie es ihre Gewohnheit gewesen, Baaren einzulassen und an Festlichkeiten theilzunehmen. Sie erklärten offen, daß sie mit den Amerikanern nichts mehr zu thun haben wollten, sie vielmehr bei der ersten Gelegenheit angreifen würden. Man war sich entweder über die Stärke der Moros nicht klar oder unterließ die Entschlossenheit, jedenfalls beging man einen schweren Fehler, als man nur ein schwaches Detachement vorschickte. Das machte die Eingeborenen noch übermüthiger, bekräftigte sie in ihrer Ansicht, sie brauchten die Amerikaner nicht zu fürchten, und reizte sie zu den Ausschreitungen, die von Zeit zu Zeit gemeldet worden sind.

Man scheint nun eingesehen zu haben, daß mit halben Maßregeln nichts auszurichten ist. Wenigstens deuten die Nachrichten über die Vorbereitungen zu dem neuen Feldzug darauf hin, daß man energisch vorgehen will. Wir müssen die Moros, die ein ganz uncivilisiertes Volk sind, natürlich unterwerfen, wenn wir im Besitz der Philippinen bleiben wollen. Das wird neue und schwere Opfer kosten und kein unparteiischer Mensch wird sagen können, daß diese im Verhältnis zu den Erregungsursachen stehen. Ob damit die Ruhe in dem ganzen Archipel hergestellt sein wird, muß auch noch abgewartet werden. Bisherhand ist jedenfalls noch nicht darauf zu rechnen, trotz der ungeheuren Opfer an Gut und Blut, welche die Philippinen schon gefordert haben. Wir können froh sein, wenn sie sich in Zukunft nicht noch steigern.

Eine Schreckensnacht.

Schreckliche Angst fand man um die Witwe des tapferen Generals Burnham von Madrid, Me., aus, als die Aerzte sagten, sie würde vor Morgen an der Lungenerkrankung sterben, schreibt Mrs. S. H. Lincoln, die sie in jener Nacht pflegte: „Die Kranke aber verlangte Dr. King's Neue Entdeckung, die ihr mehr als einmal das Leben gerettet hatte und sie von der Schwindsucht kurierte. Dann schlief sie die ganze Nacht hindurch. Der jenerer Gebrauch dieser Medizin kurierte sie.“ Diese wunderbare Medizin ist ein garantirtes Heilmittel für alle Hals-, Brust- und Lungenleiden. Nur 50c und \$1.00. Probeflaschen frei in B. C. Boellers Apothek.

Sein.

Es ist schade, daß wir das gute alte Wort Heim so wenig im täglichen Leben gebrauchen. Elternhaus, Vaterhaus, das alles ist so viel umständlicher. Das englische Wort „Home“, das wohl denselben Vorstinn hat, wie unser Heim, ist allen geläufig. Es mag auch seinen Grund darin haben, daß wir in unserer schnelllebigen Zeit kein richtiges Heim besitzen, sondern nur noch eine Wohnung auf mehr oder weniger kurze Zeit; und doch sollten wir uns die Mühe nicht verdrängen lassen, aus der jeweiligen Wohnung ein unserer Besonderheit angemessenes Heim zu schaffen.

Da hat neulich das „Brown Book“ in Boston Preise für die beste Definition des Wortes „Home“ ausgesetzt. Unter den nicht preisgekrönten finden sich einige ganz originelle Gedanken über das Heim:

Ein Heim ist der Platz ist der Welt, wo man am besten behandelt wird und am meisten darüber brummt.

Der Platz, wo das Herz ist und wohin die Rechnungen geschickt werden. Im Heim lassen wir unser bestes und

mehr schlechteres Ich zum Ausdruck kommen.

Dort halten wir alles, nur nicht unsern Mund zur rechten Zeit.

Für viele ist das Heim eine Stelle zu essen, schlafen und waschen.

Für das eine Wort können wir zwei setzen: Liebe und Mitleid.

Ein Heim soll sein: Des Mannes Friede, des Weibes Freude, des Kindes Paradies.

Und wie wir es schaffen, so ist es, entweder Himmel oder Hölle.

Edna Fern.

Stielt sich den Tod fern.

S. B. Munday, ein Rechtsanwalt in Henrietta, Texas, hielt einst den Todtengraber zum besten. Er sagt: „Mein Bruder war sehr schwach durch Malaria-Fieber und Gelbsucht. Ich bereite ihn, Electric Bitters zu versuchen, und er war bald viel besser; doch fuhr er mit dem Gebrauch desselben fort bis er ganz kurirt war. Ich bin überzeugt, daß ihm Electric Bitters das Leben rettete.“ Dieses Mittel vertreibt das Sumpffieber, tödtet die Krankheitskeime und reinigt das Blut; fördert die Verdauung, regulirt die Leber, Nieren und Eingeweide, kurirt Verstopf-

Cactusblüthen.

Aus dem deutsch-terranischen Zeitungs-Chatarral.

Hoffentlich erhebt dem verstorbenen Professor Schend, der den Eltern bei der Wahl ihrer Kinder bedürftlich war, ein Nachfolger, der den Kindern bei der Wahl ihrer Eltern beratend zur Seite steht.

Deutsche Zeitung für Texas.

Künftig müssen nicht nur die Einwanderer, sondern auch Rejitenpassagiere erster und zweiter Klasse, die in Geschäften oder zum Vergnügen die Vereinigten Staaten besuchen wollen, die Fragen beantworten, welche ein überspanntes Einwanderungsgejess vorstellt. Da wird dann z. B. ein Wiener Baron oder ein preußischer Regierungsrath oder ein ungarischer Magnat aus Luda-Pesth gefragt: „Nennen Sie lesen und schreiben? Haben Sie Ihr Reisegehalt selbst bezahlt? Waren Sie je im Armenhaus oder im Gefängniß? Wie viel Geld haben Sie? Sind Sie Polygamist? Anarchist?“ Es wäre nicht verwunderlich, wenn solche Reisende entgegen fragten: „Sind Sie verrückt? Betrunkener?“ Oder wenn so ein ungarischer Stuhlrichter sein Schimpfwörter-Register zöge und sagen würde: „Minoveros, amerikanisches! Pascama terem tete, Sie Hund, miserabeliges!“

Missionsfreund.

Da die Feldarbeit in diesem Jahre weiter vorangeschritten ist, als sonst gewöhnlich, ist zu hoffen, daß der Besuch der Schule gleich zu Anfang des Schultermins ein einigermaßen regelmäßiger sein wird. Nichts ist höherer für das Lehrpersonal, als wenn vom Schulbeginn an bis zum Ende des Termins alle paar Tage neue Zöglinge einrücken, die in keine der bestehenden Klassen so recht hinein passen und trotz aller Ertrabemühungen doch hinten anbleiben. Den größten Schaden haben natürlich die Kinder. Treue Väter und liebevolle Mütter sollten deshalb bereit sein auch nöthigenfalls Opfer zu bringen, nicht blos an Geld, sondern auch in Bezug auf die Dienste ihrer Kinder, die ihnen ja häufig in Feld und Haus willkommen sein werden, um ihre Kinder rechtzeitig und stetig in die Schule zu schicken. Bei unregelmäßigem Schulbesuch können nur speziell begabte und ehrsüchtige Kinder profitieren, die meisten aber verlieren durch die unter solchen Umständen unausbleiblichen Zurücksetzungen und Demüthigungen allen Lerneifer und sind schließlich froh zu Hause bleiben zu können. In unserem halbtropischen Texas haben wir für viele Gewächse eine doppelte und vielfache Saatzeit, aber die Lehrzeit für unseren theuersten Besitz, unsere Kinder, ist die Jugend, und die kehrt nimmer wieder.

Wellville Wochenblatt.

Der Verstand ist ein kurzfristiger Gelehrter, der immer durch die Brille des Herzens sehen soll.

Nord Texas Presse.

Sütet Euch vor dem Messer.

Keine Wissenschaft hat in letzter Zeit größere Fortschritte gemacht als die wundärztliche, doch sollte man sie nur da anwenden, wo es absolut notwendig ist. Bei Hämorrhoiden z. B. ist eine Operation selten nöthig. Dr. Witt's Witz Hagel-Salbe kurirt schnell und dauernd. Unverletzt bei Schnitt-, Brand- und sonstigen Wunden, Quetschungen und Hautkrankheiten. Nehmt keine Nachsicht an. „Ich litt so an blutenden Hämorrhoiden, daß ich viel Blut und Kraft verlor“, sagt J. C. Phillips, Paris, Ill. „Dr. Witt's Witz Hagel-Salbe kurirte mich in kurzer Zeit.“ Lindert u. heilt. B. C. Boeller.

Wer das beste, sicherste und erfolgreichste System brieflicher Behandlung und gründlicher Heilung der Nervenschwäche kennen lernen will — Wer seine volle Manneskraft wieder erlangen will — Wer die ehrliche Wahrheit über seinen Zustand erfahren will — der muß das berühmte Buch

Wie werde ich ein Mann?

lesen und die darin enthaltenen Rathschläge befolgen. Dieses gediegene neue Werk — preisgekrönt — ist der zuverlässigste Rathgeber für Männer und beschreibend klar und ausführlich die einzig wirklich erfolgreiche Heilmethode für Nervenschwäche, Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen — Folgen schlechter Gewohnheiten in der Jugend und alle daraus entstandenen Schwachzustände der Männer. Die Adresse des Verfassers ist Dr. GUSTAV ROBERTZ, Detroit, Michigan, von welchem das Buch gegen Einsendung von zwei Briefmarken frei versandt wird.

Noch ein durchgehender Zug.

Kühlen Kolorado.

Vom 1. Juli an geben täglich zwei Züge, ohne Wagenwechsel, nach Colorado. Der eine verläßt Fort Worth um 9 Uhr 40 Minuten vormittags; der andere um 11 Uhr 10 Minuten abends, nach Anfaht aller anschließenden Züge. Für Passagiere, die gern früh zu Bette gehen, wird um 9 Uhr ein Schlafwagen bereit sein.

Beide Züge geben durch nach Denver. Jeder hat durchgehende Personenwagen und Schlafwagen; Mahlzeiten werden während der Fahrt in Cafe-Dining-Car servirt.

Ogleich die ununterbrochene Fahrlegenheit nach Colorado hierdurch vergrößert wird, so gibt es doch „nur eine einzige Bahn“, auf der man ohne Wagenwechsel hingelangen kann. Wir haben die einzige direkte Colorado-Linie, machen die beste Zeit und transportiren fast alle, die gehen. Und wie man weiß, man braucht sich nicht zu entschuldigen“, wenn man auf unserer Linie reist.

“THE DENVER”

PASSENGER DEPARTMENT. FORT WORTH, TEXAS.

N. B. — Rundreise-Bilets von allen Stationen in Texas leisten den Fahrpreis einen Weg plus \$2, sind bis 31. Oktober für die Rundreise gültig und werden bis zum Sommer hindurch verkauft. Tidets über unsere Linie gewähren mehr Zug-Deer-Privilegien, als irgend eine andere Lokalmitte bieten kann.



DR. MOFFETT'S TEETHINA
(TEETHING POWDERS)
Costs Only 25 cents at Druggists.
Or mail 25 cents to C. J. MOFFETT, M. D., ST. LOUIS, MO.

Will make baby fat as a pig.

Cures Cholera-Infantum, Diarrhoea, Dysentery, and the Bowel Troubles of Children of Any Age. Aids Digestion, Regulates the Bowels, Strengthens the Child and Makes Teething Easy.

ATLANTA, Ga., Nov. 15, 1900.

We have handled Dr. Moffett's TEETHINA (Teething Powders) ever since its first introduction to the public and trade as a proprietary medicine, and our trade in it has steadily increased from year to year until our sales now amount to two or three hundred gross per year, which is a very strong evidence of its merit and the satisfaction it is giving to the mothers of the country, for they say nothing so effectively counteracts the effects of the summer's hot sun or overcomes so quickly the troubles incident to teething.

THE LAMAR & RANKIN DRUG CO., Wholesale Druggists.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.

Stets frischeres Lagerbier an Javf.

Die Hugo & Schmelter Co.

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Kipling, Gerisley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskys, und Old Valley, M. Vernon und Jed Clayton Whiskys. Schlitz Bier, Beck's, Manitou und Stafford Mineralwasser. Stadelberg's Cigarren, sowie Banquet, Metropolitan und America's Best für die Fontella Cigarren. Jagd- und Sportwagen der American Powder Mills, Reina Dynamit, Colgate's Octagon-Seife, Toilette, Afta, Giamatba, Conqueror und Sunbime Antirust Streichhölzer. P. & H. Brands Chocolates, Harry Weisinger Tobacco Co.'s Old Kentucky, Burr Col, Foxe, Hove, Chad, Peace und Good Will, Weisinger's Special u. Natural Leaf Cigarettes, Dur Flag, Bride Rose, Kipling u. Three States Mixture Rauchtabak (Union-Fabrikat).

Mumms & Champagner.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von Ren Braunsfels.

Kapital \$50,000.

Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch- und u. f. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt bejorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

COMAL LUMBER CO.

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.

Edo Castell- und Kirchen-Straße.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln,

Thüren, Fenster u. f. w.

zu den niedrigsten Preisen.

Fertige Gypsen-Wassertröge immer an Hand.

Neu-Braunfeller Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

J. L. Gieseler, Geschäftsführer.

W. J. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.90.

Für Candidaten-Anzeigen

Berechnen wir folgende Gebühren, welche im Voraus entrichtet werden müssen.
Für Congreß.....\$15.00
Staats- u. District-Richter.....10.00
County-Richter.....5.00
Precinct-Richter.....2.50
Städtische Richter, deren Jobaber einen Gehalt oder Sporendienst haben.....2.50
Stadtdienstmitglieder.....1.25

Die Namen aller Candidaten, welche in der Neu-Braunfeller Zeitung anzeigen, werden auf den in unserer Druckerei bereitgestellten Wahlzetteln ohne weitere Kosten für die betreffenden Candidaten erscheinen. Wer nicht anzeigen, seinen Namen aber auf dem Zettel zu haben wünscht, muß \$1.00 bezahlen.

Candidaten-Anzeigen.

Für Staats-Senator.

Der Aufforderung zahlreicher leitender Demokraten aus allen Counties des 21. senatoriellen Districts ersprechend, zeige ich hiermit meine Candidatur für das Amt des Staats-Senators dieses Districts an, unterworfen den Bestimmungen der senatoriellen Convention dieses Districts.
Achtungsvoll,
Joseph Faust.

Comal County.

Wir sind beauftragt, Herrn Robert Bodemann als Candidat für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn John Marbach als Candidat für das Amt des County-Richters von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Ich empfehle mich den geehrten Wählern von Comal County als Candidat für das Amt des County- und District-Clerks bei der Novemberwahl.
Respectfully,
Moritz Bode.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Candidat für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Wir sind autorisiert, Herrn Hermann Rittendorf als Candidat für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzuführen.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des Assessors. Wahl im November.
Achtungsvoll,
Gustav Reisinger.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. H. Hoeft als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koeper als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Franz Coreth als Candidat für die Wiederwahl als Assessor von Comal County anzuführen.

Wir sind beauftragt, Herrn E. J. Mast als Candidat für das Amt des County-Anwalts von Comal County anzuführen. Wahl im November.

Der Aufforderung vieler Bürger entsprechend, zeige ich mich hiermit als Candidat für das Amt des Commissioners des 1. Precincts von Comal County an.
Achtungsvoll,
E. A. Hoffman.

Aufgefordert von vielen Bürgern, bewerbe ich mich um das Commissioners-Amt des 1. Precincts von Comal County.
Achtungsvoll,
Adolf Steina.

Wir sind beauftragt, Herrn August Treich als Candidat für die Wiederwahl für das Amt des Commissioners des 2. Precincts von Comal County anzuführen.

Wir sind beauftragt, Herrn B. H. Smithson als Candidat für die Wiederwahl als Commissioner des 3. Precincts von Comal County anzuführen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. Klingemann als Candidat für das Amt des Commissioners des 4. Precincts von Comal County anzuführen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. H. Rose als Candidat für das Amt des Commissioners des 4. Precincts von Comal County anzuführen.

Guadalupe County.

Wir sind beauftragt, Herrn James Cadeil als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuführen. Wahl im November 1902.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. Dule als Candidat für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzuführen. Wahl im November.

Berar County.

Von vielen Bürgern bei Poolout und am Sunset-Depot in San Antonio aufgefordert, künde ich mich hiermit als Candidat an für das Amt des County Commissioners des 3. Precincts von Berar County. Achtungsvoll,
Emil Sed.

Zur „geß. Beachtung!“

Da es sich zu dieser Jahreszeit nicht lohnt, die fälligen Abonnementgelder durch Reisende collectieren zu lassen und da wir Geld brauchen, wäre es uns sehr angenehm, wenn rückständige Abonnenten bei Gelegenheit (und wenn es sonst paßt) gefälligst in unserer Office vorprechen ob der fälligen Betrag per Post einsenden würden.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Editorielles.

Wie die Schriftleitung über Dieses und Jenes denkt.

Wenn „fogar in Pommern“, wie die Lokharter Zeitung berichtet, die Kultur in den letzten 12 Jahren ohne Unterjochungs- oder sonstige Kriege voranschreiten konnte, warum sollte das in anderen Ländern, wie z. B. in den Ver. Staaten, nicht auch möglich sein?

Aus einer Debatte im Stadtrat am Montag Abend ging hervor, daß die Beamten des städtischen Gerichts keine Gebühren erhalten, wenn eine Geldstrafe nebst Kosten von einem Verurteilten abgearbeitet wird. Dies scheint uns ein Unrecht namentlich den Sicherheitsbeamten gegenüber zu sein, die bei der Ausübung ihrer Pflichten oft das Leben riskieren. Die Dienste unserer Beamten sind auch „ihres Lobes wert“. Werden in irgend einem Falle Strofen und Kosten abgearbeitet, so hat die Stadt für leistungsgewisse Strafenreparaturen oder dgl. aufzuweisen, und es wäre nichts weiter als recht und billig, wenn die Beamten dann ihre Gebühren aus der städtischen Kasse erhielten.

Eines der schwächsten Argumente zu Gunsten von Unterjochungssteuern ist die Behauptung, daß Kriege notwendig sind, weil die Menschheit sonst verweichlichen und zu andern Aufgaben unfähig werden könnte. Gerade die kriegerisch aggressivsten und erfolgreichsten Nationen des Altertums sind an Verweichlichung und allgemeiner Untüchtigkeit zu Grunde gegangen. Spanien hat seit Jahrhunderten Unterjochungskriege geführt und müßte daher eigentlich ungemein tüchtig sein; die jungen Ver. Staaten aber, welche Unterjochungskriege bis vor kurzem verabscheuten, besiegten es beinahe spielen — und zwar nicht nur auf dem Schlachtfeld, sondern auch auf den edleren Kampfplätzen der Industrie, der allgemeinen Erziehung u. s. w.

Einen treffenden Kommentar zu dem „Verächtlichungs-Argument“ der Imperialisten liefert Pensions-Commissioner Ware in dem Bericht, der in der vorliegenden Nummer der Neu-Braunfeller Zeitung erschien. Von 10,000 Mann, die in den spanisch-amerikanischen Krieg zogen, beanspruchten mehr als 5000 Hülfen; aus einem einzigen Regiment von 1000 Mann, das sich an diesem Kriege beteiligte, erklärten mehr als 700 feierlich unter Eid, daß sie körperlich untüchtig geworden sind und die Unterstützung der Zubausegeleichenen nötig haben!

In Texas erscheinen mehr als achtundert tägliche und wöchentliche Zeitungen in englischer, deutscher, schwedischer, böhmischer und spanischer Sprache. Es muß ein solches Arbeitsfeld sein, sie alle durchzulesen. Wenn ein Redakteur sich dieser Kleinarbeit unterzieht, um in der einzig möglichen Weise festzustellen, daß seine Zeitung „von allen texanischen Zeitungen die erste“ war, welche die Bedeutung des Lucas'schen Desfundes bei

Beaumont erkannte, so verdient er nicht nur seiner übermenschlichen Leistungsfähigkeit, sondern auch seiner umfassenden Sprachkenntnisse und seltenen Bewusstseinsfertigkeit wegen mehr als gewöhnliche Anerkennung. Wie er außerdem noch Zeit fand, all die in den letzten paar Jahrhunderten in allen civilisierten Sprachen geschriebenen zahllosen geographischen, geologischen und sonstigen Abhandlungen, in denen die allmähliche Verflachung und Verfeinerung des mexikanischen Volkes, sowie deren mutmaßlicher — natürlich nur in größeren Zeiträumen wahrnehmbarer — Einfluß auf klimatische Verhältnisse erwähnt und besprochen wird, durchzulesen, um mit gutem Gewissen sich rühmen zu können, daß seine Zeitung zuerst auf einen möglichen Zusammenhang der Abnahme der Regenmenge mit Veränderungen im Golf aufmerksam gemacht hat — das entzieht sich unserer Berechnung. Aber „die vollbrachte Thatfache ist der Beweis der Möglichkeit!“

Unsere geschätzte Lokharter Nachbarin vertreibt sich neuerdings die Sauregurkenzeit mit dem altertümlichen Spiel, Strob-puppen auszuwerfen und ihnen dann mit vorzüglichem Eifer die Eingeweide herauszu-reißen. Mit andern Worten, sie schießt den Gegnern der amerikanischen Unterjochungs-Politik unheilbare Wunden unter, um dann mit leichter Mühe „glorreiche Siege“ erkämpfen und das Niveau der eigenen Weisheit recht hoch erscheinen lassen zu können. Hand auf's Herz, liebe Nachbarin! hat wirklich Jemand, mit dem die „Lokharter Zeitung“ eine Controverse hat, behauptet, daß alle Völker der Erde ohne Krieg und zeitweilige Unterjochung zur höchsten Kulturstufe emporgehoben werden können? Ist das nicht eine „Strob-puppe“? Oder wollte unsere Nachbarin vielleicht beweisen, daß alle Völker durch Krieg und Unterjochung (andere Mittel nicht ausgeschlossen) zur höchsten Kultur gebracht werden können?

Oder hat die „Lokharter Zeitung“ in ihrer letzten imperialistischen Anwandlung etwa nur den — von ihr selbst erst nachträglich aufgestellten — Satz widerlegen wollen, daß wir ohne Kriege, nur durch Belehrung, sämtlich Völker der Erde zur höchsten Kultur bringen können?

Nein! Sie hat den Weg der rohen Gewalt, den unsere Regierung eingeschlagen, der aber nur mit Zustimmung des Volkes weiter verfolgt werden kann, ihren Lesern als einzig richtig und unumgänglich notwendig empfohlen; sie hat ihre Leser ermahnt, sich durch „schiefe und beuchlerische Prosen“, womit die ersten Warnungen Anderdenkender gemeint sind, nicht von diesem Wege abbringen zu lassen; denn, meint sie, es geht ja alles darauf naturgemäß zu, und das Naturgesetzliche lasse sich doch nicht umgehen!

Wir haben diese nette, aber keineswegs neue „Logik“ schon mehrmals editorial be-leuchtet, aber unsere gute Nachbarin verlangt immer noch eine „logische Widerlegung“. Als ob nicht Jedermann, der ein Naturgesetz auch nur von einer Blutwurst unterscheiden kann, wüßte, daß Alles, das Teile sowohl wie das Ganze, sich den Naturgesetzen gemäß ereignet, und überhaupt gar nicht anders ereignen kann; daß aber dies durchaus kein Grund ist, weshalb man das Nohe befürworten und unterstützen, oder sonstwie dem Eilen vorziehen sollte! Da unsere wertige Nachbarin aber die Logik im Gewande des Wipes und des Humors, sowie im einfachen Alltagskleide, so ignorieren beliebt, so verweisen wir sie bedarfs der gewünschten Widerlegung auf eine Autorität, die ihr doch über aller Logik zu stehen scheint — nämlich auf unsern wertigen Freund Herrn Dr. W. Hoffmeister selbst. Als derselbe vor kaum zwei Jahren zeitweilig das „Texas Vorwärts“ redigierte, betrieb er u. A. die „Illinois „Texas Post“ den Stimmengang für den blutigen, aber Aelter, Contraste und sonstige Verwickelungsgelegenheiten schaffenden Imperialismus mit demselben faulen Köder, den die „Lokharter Zeitung“ jetzt pöplisch für unwiderlegbare Weltweisheit hält. Freund Hoffmeister aber leuchtete namentlich der „Illinois Staatszeitung“ in so verächtlicher Weise beim, daß College Julius Schöps, der sonst in solchen Fällen ein bloßen Verbleib doch für berechtigt zu halten scheint, öffentlich für die „Impulsivität“ seines Stellvertreters um Entschuldigung bat. — Höre Dir jene Philippika gegen die „Illinoiserin“, sowie auch die gegen die „Texas Post“ zu Gemüte, werthe Nachbarin! Vielleicht wirst du dich dann die Hebel des fegierenden Uebermenschen-Wahns, die Dir jetzt wieder einmal die Natur und ihre Gesetze in lächerlicher Hülle erscheinen lassen; vielleicht rufst Du Herz dann wieder dahin zurück, wo es menschlich empfinden kann!

Sie hat ein goldenes Herz, unsere Lokharter Nachbarin. Wir schätzen sie hoch. Sie schont keinen Gegner und verlangt keine Schonung. Weshalb sie in dem „ewigen Kampfe zwischen dem Eilen und dem Nohe“ sich auf Seiten dessen stellen sollte, was sie selbst als rohe Anerkennung, darüber hat sie wohl noch gar nicht ernstlich nachgedacht. Die Hoffnung ist daher berechtigt, daß wir sie als Mitkämpferin noch auf derjenigen Seite sehen werden, wo sie ihrer natürlichen Veranlagung nach eigentlich zugehört.

Die vor einigen Wochen in der Neu-Braunfeller Zeitung veröffentlichte Anzeige, in welcher eine Belohnung von \$500 offeriert wird für Zeugnis, durch welches Liebertreter des Jagdgeleges überführt werden können, ist, wie wir mit Bedauern erfahren, vielfach aufgefunden und falsch aufgefaßt worden und soll sogar böses Blut erregt haben. Es war nicht die Absicht der Unterzeichner jener Offerte, sich den Interessen der Landeigentümer in irgend einer Weise feindlich entgegenzustellen, oder irgend Jemandem, der gezwungen ist, Feld oder Garten vor den Verwüstungen des Wildes zu schützen, die geringsten Unannehmlichkeiten zu bereiten. Es braucht wohl kaum besonders betont zu werden, daß in einem derartigen Falle keine Brand Jury eine Anklage erheben, keine Jury einen verurteilenden Wahrspruch abgeben und kein Mensch auch nur einen Cent für die Beweise bieten würde. Die direkte Veranlassung der betreffenden Offerte waren die folgenden, allgemein bekannten Umstände:

Es kommt selten ein Landeigentümer zur Stadt, der nicht berechtigter Klage darüber führt, daß unheimliche Jäger zu jeder Jahreszeit, ohne Erlaubnis, zuweilen auch nachts mit Laternen, in den Parkuren herumtollen, so daß man seines Lebens nicht mehr sicher ist. Es wird wochenlang an den Flüssen und in den Schilfbänken lampirt, das Vogeleuer wird nicht selten mit Feuertiegeln, Pfeilen und Brettern unterhalten, tragende Hirsche, sowie auch solche mit ganz jungen Kälbern, die dann elend zu Grunde gehen müssen, werden geschossen, und nebenbei wird auch manches wertvolle Stück Vieh an- oder todgeschossen. Die Klagen darüber sind allgemein, in der Schonezeit sowohl wie in der Jagdzeit. In der wohlmeinenden Absicht und in dem guten Glauben, unseren Landeigentümern in dem Schutze ihrer eigenen Interessen bestmöglich zu sein, wurde das in Frage stehende Angebot veröffentlicht, und in diesem Sinne, und nicht anders, sollte es aufgefaßt werden.

Lokales.

Die Klage des Staates Texas gegen J. J. Ditchinger wurde niedergeschlagen, da die Staatszeugen, die sich fürstlich verbrätet hat, nicht gegen ihn erschienen.

Am Montag Abend fielen hier 2.95 Zoll Regen.

Die Stadtkasse wies am 1. September laut Bericht des Schatzmeisters Wm. Taus folgende Barbesitzstände auf:
Allgemeiner Fond.....\$593.62
Zins-u. Tilgungs-Fond.....426.76
Wasserwerke-F. u. T.-Fond.....252.40
Brücken.....172.49
Straßenbau.....\$101.693.09
".....2.....632.48
".....3.....328.22
Wasserwerke.....395.84
Friedhof-Fond.....134.53
Summa \$3629.43

Wie uns Herr Ed. Nohe mitteilt, hat es am Montag Abend auf dem Lustigen Berg nur wenig geregnet. Gegen Hunter zu soll es mehr geregnet haben.

Herr Lehrer Jessen theilt uns mit, daß in der Nacht von Sonntagabend auf Sonntag seinem Nothschimmel von unbekannter Hand der Schwanz kurz abgeschnitten worden sei. Die Möglichkeit, daß ein Mexikaner des Lugens wegen (um sich vielleicht einen Zugel aus den Pferdehaaren zu flechten) die That begangen haben könnte, scheint völlig ausgeschlossen, weil auch die Mähne des Pferdes, deren kurze Haare für den erwähnten Zweck jedenfalls nicht brauchbar waren, durch viele Kreuz- und Querschnitte total verunstaltet wurde. Man muß daher leider annehmen, daß die That aus Bosheit, Haß oder Rachsucht verübt worden ist, um dem Besitzer des Pferdes an seinem Eigentum zu schädigen. Eine solche Art von Rohheit, sich an einem unschuldigen Thiere zu vergreifen, kann man nur als Gemeinheit in der höchsten Potenz brandmarken.

Mexikanische Wandwurm-Kur.
Das berühmte mexikanische Wandwurm-mittel vertreibt den Wandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$2.00. A. Toller's Apotheke.

Dr. Müller, der Heiler und Gesundheitsshelfer.

Während meines Aufenthaltes in Neu-Braunfels habe ich viele Gebett-

Die Leute hier haben mich sehr liberal behandelt; ich habe noch nie eine fremde Stadt mit einer besseren Bevölkerung angetroffen, wie Neu-Braunfels, und bin mir deshalb entschlossen, noch einige Wochen hierzuverbleiben.

Nach dem 14. September werde ich zur Erholung einige Wochen von hier fortgehen. Die Zeit meiner Zurlückkunft wird gebührend bekannt gemacht werden.

Frau und Tochter des Herrn W. H. Pregele, dessen Zeugnis hier wiederholt gedruckt wurde, sind immer noch munter. Gefundigt und überzeugt Euch. Erfundigt Euch auch bei Herrn Nic. Holz, was ich für ihn gethan habe. Niemand braucht mir seinen Namen zu nennen; ich lasse Jedem selbst bestimmen, was er mir gehen will. Patienten brauchen nicht zu sagen, was ihnen fehlt, wenn sie nicht wollen; sie werden doch geheilt werden. Separate Zimmer für Frauen und Männer. Kinder werden auch behandelt. Gebellt, obwohl sie nicht wissen, was Glaube ist.

Wer Glaube, Hoffnung und Liebe hat, kann vorsprechen; Kräfte werden zu Hause bleiben.

Kein Mesmerismus, Hypnotismus, Magnetismus oder anderer Jokus; auch keine Geistesheilung und kein Humbug. Niemand wird geraubt, Niemand wird gezwungen zu bezahlen; Niemand wird gezwungen zu kommen oder wegzugehen.

Wer gesund ist, soll Gott danken; wer krank ist, soll Gott bitten daß er gesund wird. Wer jetzt krank ist, war vorher, ehe er krank wurde, gesund; wer gesund ist, kann zu jeder Zeit krank werden. Jeder Mensch muß sterben, wenn die Zeit kommt, für den Tod ist kein Kraut gewachsen. Freut Euch, daß der Herrgott heute noch heilt wie früher.

Zeugnis.

Neu-Braunfels, Tex., August 1902.

Dieses zur Bestätigung, daß Dr. Müller kein Humbugger ist, wie er von gewissen Leuten genannt wird, sondern ein Heiler nach befriedigender Art. Die Diagnosen, welche dagegen freiten, haben entweder seine Heilkraft noch nicht erprobt, oder solche, die es gethan haben ohne Erfolg, haben seiner Vorsicht nicht Folge geleistet. Ich bin seit überzeugt, daß ein Jeder, der seinen Vorschriften nachkommt, schnell und sicher geheilt wird, welches ich durch meinen Körper beweisen kann. Ich war so krank, daß ich nicht schlafen konnte, mich allein von einem Stuhl aufzurichten. Drei nach zweifelhafte Behandlung von Dr. Müller wurde ich mich stark und gesund wie noch nie. Ich habe es für meine Pflicht mit Ehre und Dank Dr. Müller dem Publikum zu empfehlen.
Achtungsvoll,
E. H. Rauch.

Was ist gut?

Lundins „Wachholderbeeren Bier.“

Es löscht den Durst,
Es enthält keinen Alkohol,
Es ist erfrischend,
Es gibt Gesundheit.

Was wünschen Sie noch mehr?

Darum nehmen Sie sich nach etwas Gutem zu trinken, wenn dieses berühmte und weiterverbreitete Getränk sich in Ihrem Bereiche befindet. Wie zuvor haben Sie sich ein solches und schmackhaftes Getränk verschafft.

Es wird nur aus reinen, reifen „Wachholderbeeren“ zubereitet und ist ein noch weitgehendes Familiengetränk. Es giebt dem Magen, den Nieren und der Leber Ruhe.

Verbindet Rheumatismus und nervöse Leiden und kann nicht als ein Giftmittel während des heißen Wetters übertrieben werden.

Lundin's „Wachholderbeeren Spritz“ ist der allein echte in Markt.

Hüten Sie sich vor schwindelhaften Nachahmungen.

Eine Flasche, 25 Cents, macht 5 Gallonen.

Bestellungen werden von dem unterzeichneten Lokal-Agenten entgegengenommen.

Emil Hansmann,

Clear Spring, Texas.

Warnung.

Jagen und Campiren auf unsern Wäldern in Berar Co. zwischen Valiente und Welmore, und von Glas, Komplex Pasture bis an die Blanco Road ist verboten. Zuwiderhandlungen werden mit gerichtlicher Belangen.

Wm. Claassen,
J. H. Claassen,
Wm. Ueder,
C. A. Kompel,
A. Meke,
Jerd. Hamz.

Dr. Bogert,
E. P. Bogert,
Glas. Bogert,
Jero. Steubing,
P. J. Claassen,
J. G. Claassen,
D. Pfeß.

Notiz!

Verlangt wird ein junger Mann, um in Kürze in mein Geschäft einzutreten. Nur solche, welche Erfahrung und ein gutes Zeugnis besitzen, brauchen sich zu melden.
Achtungsvoll,
J. Waldschmidt.

Verlangt.

Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plaz: Marble Falls, Tex. Näheres bei A. Homan.

Musik-Unterricht

ertheilt eine erfahrene Lehrerin auf allen Instrumenten, zu maßigem Preise. Begnügen Sie sich mit dem besten Unterricht bei der katholischen Schule.

Zu verrenten.

Mein Plaz, 3 Meilen von Neu-Braunfels an der San Antonio-Road, gut eingerichtet, 65 Ader in Cultur, lauter guter Land, genügend Wasser.
J. Williams,
Solms, Texas.

Danklagung.

Allen denen, welche uns während der Krankheit und beim Tode unseres innig geliebten Sohneins Walter ihre Theilnahme erwiesen haben, sowie Herrn Pastor Morbinnag für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Herr und Frau Emil Dierke.

Zu verkaufen:

Zwei gute große zahme Ziegen, billig. Näheres bei Ed. Pfeil, Cibola P. O.

Merke!

Aus St. Louis wurde letzten Donnerstag berichtet: Gestern nachmittag gegen 5 Uhr schied wieder einer unserer ältesten Mitbürger, Herr Ernst von Kiesenwetter, aus dem Leben, im hohen Alter von 80 Jahren und 6 Monaten. Der Verstorbene erfreute sich eines sehr großen Bekanntheitskreises, und war eine hochgeschätzte Persönlichkeit. Ernst von Kiesenwetter wurde 1822 in Reichenbach, Ober-Sachsen, als Sohn des Rittergutsbesizers Baron Philipp von Kiesenwetter und dessen Gemahlin, geb. Reuß-Röhrig, geboren. Als bestimmter Majoratserbe wurde er für die Landwirtschaft erzogen und genoss eine sorgfältige Jugend. Schon als Knabe ein passionierter Reiter und Pferdeliebhaber, wurde von Kiesenwetter ein begabter Schüler der Dresdener Königl. Reitschule, wo er zu gleicher Zeit mit Prinz Albert von Sachsen-Weimar den Unterricht genoss. Im Jahre 1844, als viele junge Leute dem Reiterverein sich anschlossen, erwarb er ihm der Liebe, die neue Welt kennen zu lernen, und er begab sich mit seinem Jugendfreund und späteren Schwager, H. von Gloschinsky, auf die Reise. Sein Ziel war Texas, wo er sich mehrere Jahre aufhielt, bis er, durch Krankheiten und Geldverluste veranlaßt, 1851 den Entschluß faßte, nach St. Louis zu reisen. Dasselbe verheißte er sich 1855 mit einer Tochter des Hauptmanns von Belcher. Als der Bürgerkrieg ausbrach, war Kiesenwetter einer der ersten, welcher zu den Waffen griff. Nach dreimonatlichem Dienst wurde er Kapitän der 4. Missouri Kavallerie Benton-Pulaski; später vereinigte sich das 4. Missouri Kavallerie-Regiment mit den Fremont Husaren. Kiesenwetter zeichnete sich besonders in der Schlacht von Pea Ridge dadurch aus, daß er den Feind mit zwölf Mann angriff und wurde schwer verwundet, von Gefangenen gemacht und erst bei dem Rückzuge der Feinde von Bardenheide, obgleich kaum fähig, sich fortzuschleppen. Nach 17-jährigen Leiden, welche ihm seine Kopfwunde verursachte, wurde er in den achtziger Jahren die Augen, welche ihm im Kopf stecken blieben, durch geschickte Heilung entfernt. Der Verstorbene hinterließ zwei Töchter, Frau Frida Helms und Frau Hedwig Cummings, sowie drei Enkel. Seine Gattin ging ihm am 1. August 1897 im Tode voraus.

Group

fängt gewöhnlich mit den Symptomen einer gewöhnlichen Erkältung an; mit Frösteln, Niesen, raubem Hals, heißer Haut, schnellem Puls, Heiserkeit und erschwertem Atmen. Man gebe häufig kleine Dosen von Ballard's Horboud Syrup (die Kinder verlangen ihn weinend); bei den ersten Anzeichen eines croupartigen Hustens reibe man den Hals oft mit Ballard's Eucalyptus Liniment ein. 50c bei A. Telle.

Eine bedeutsame zoologische Entdeckung wurde jüngst wiederum einmal in Neu-Seeland gemacht. Man fand in der Nähe des Sees Te Anau ein Lager von Knochen des Moa, des ausgestorbenen Riesenvogels. Wahrscheinlich wird dieser Fund von ebenso großem Werte für die Wissenschaft sein, wie derjenige, der vor einigen Jahren bei Glenmark gemacht wurde und der viele Tausende wohlhabender Steile lieferte, wodurch die Versorgung aller großen Museen der Erde möglich wurde. Der Moa war ein starrhäutiger Laufvogel von riesiger Gestalt. Seine Höhe erreichte 13 Fuß. Unter den Eingeborenen Neu-Seelands geben noch alte Sagen von Mund zu Mund, die von den Kämpfen der Urahnen mit jenen Riesenvögeln berichten. Die Flügel dieses Vogels waren gänzlich verkrüppelt.

Der Schiffbau in Deutschland gewinnt stetig an Terrain auf dem Weltmarkt. In den letzten vier Jahren sind für das Ausland 255 Schiffe mit 151,472 Tonnen Gehalt gebaut worden, nämlich 37 Kriegsschiffe, 140 Handelschiffe und 78 Fischschiffe. Die besten Kunden waren Holland, Schweden und Dänemark.

Die englische Armee hat in Südafrika enorme Mengen Fruchtzucker verbraucht. So beträgt zum Beispiel der Consum im Jahre 1900 gegen 900 Tonnen oder die Last von 30 Güterwagen. Auf den Mann kamen dabei durchschnittlich 80 Pfund oder mehr als die Hälfte seines Eigengewichts.

Moore's kleine Pillen sind ein garantiertes Heilmittel für alle Formen von Malaria und Wechselfieber, Sumpffieber, Gallenfieber, Gelbfieber, Biliosität, überreichem Abem und Mattigkeit. Sie füttern den Appetit und die Maltigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria-Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arsenik, Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Nerven nicht. Böslich geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Telle.

Einem Präliminar-Bericht des Censusbureaus zufolge betrug die männliche Bevölkerung in den Ver. Staaten im ständigen Alter, welche in Städten mit über 25,000 Einwohnern wohnen, 5,885,644, von denen 399,223 oder etwa 6 Prozent Analphabeten waren, d. h. weder schreiben noch lesen konnten. Bei diesen Zahlen sind die Bewohner von Alaska und Hawaii nicht berücksichtigt worden. Im übrigen Teil des Landes betrug die männliche Bevölkerung im ständigen Alter 15,248,655, von denen 1,949,247 oder etwa 13 Prozent weder lesen noch schreiben konnten.

Einer der in drei Jahre und vier Monate gelebt hat — 18., 19., 20. — ist vor Kurzem plötzlich gestorben. Er war der Holzfach Franz Pfendörfer zu Gaisern in Oberösterreich. Er war 1798 geboren. Der Hundertvierjährige hat die zuletzt guten Appetit und eine eiserne Gesundheit gehabt.

Um die dünnen Goldminenbeirte von Coolgardie in Westaustralien zu bewässern, wird gegenwärtig eine Riesenschleuse gebaut. Man hat berechnet, daß man die totale Hebung des Wassers einer Kroschleuse gleichsetzen kann, die das Wasser 2600 Fuß heben würde. Die Gesamtkosten betragen 75 Millionen Francs.

Ein gefährlicher Sprung vom 14.134 Fuß hohen Pike's Peak fuhr ein Automobil nicht, aber eine 25 Cento-Bühne von Cheatham's Parrot Bill Tablets fuhr sicher. Keine Kur, kein Geld.

Die meisten Lehrer in Russland erhalten nicht mehr als 60 Rubel (etwa \$36) Gehalt per Jahr.

Die anhaltende Regenperiode hat bei Touristen und Sommerfrischlern eine Art Gallendumor erzeugt, der sich in verschiedenen poetischen Einbildungen äußert. Ein Besucher schreibt in das Fremdenbuch zu Gaisern (Steiermark) über seinen Namen die Versparodie:

„Wer reist? So spät durch Nacht und Wind, Bei diesem Wetter kein Spaß, mein Kind!“

Ein Berliner Affessor seufzt: „Oh kein Parapluie da für mich und Ida?“

Ein Berliner seufzt sich die fündigste Parodie:

„Es war ein Tourist in Teule, Die Sonne sah er nie, Dem herberd seine Eule Einen Gummimantel lieb.“

(Wiener Abendpost.)

P. Jos. Weidner, von Loogooter, Ind., ist ein armer Mann, aber er sagt, er möchte nicht ohne Chamberlain's Schmerzmittel sein, wenn er auch \$5 die Flasche kostete, denn dieses Mittel rettete ihn vor Verkrüppelung. Kein anderes Schmerzmittel ist mit diesem zu vergleichen für seine und geschwollene Gelenke, zusammengequollene Muskeln, heißen Hals, Verrenkungen, rheumatischen und Muskelschmerzen. Es hat auch viele Fälle von teilweiser Lähmung kurirt. Zu haben bei H. V. Schumann.

Recht sonnenverbrannt aussehend, braune Haut, sogar Sommerprossen haben, das ist Mode, denn es zeigt, daß man draußen war im Sommer, an der See, im Gebirge. Wie die schlauen Damen von New York, deren Geldbeutel nicht zu einem modischen Sommeraufenthalt langt, dazu kommen, erzählt eine New Yorker Zeitung:

Daß wir Frauen nicht alt werden können! Die ersten grauen Haare machen uns immer Herzweh. Da wollte ich so eine Bedauernswerte ein echt braunes Haarfärbemittel befragen.

„Nicht dieses,“ sagte der Friseur, „das ist für's Gesicht.“

„Nein, nein, mein Gesicht will ich nicht färben,“ antwortete sie, „inset die Dame.“

„Ja,“ sagte der Friseur, „unsere jungen Damen leben ein paar Wochen in Zurückgezogenheit, ruhen sich aus und sparen Geld. Dann laufen sie dieses braune, ausgezeichnete Färbemittel — und leben plötzlich sonnengebräunt vom vielen Ruhen und Tennisspielen von der Seeufer zurück, beneidet um die blühende Gesichtsfarbe von ihren Freundinnen, die nicht so schlau waren.“

Von Würmern getroffen. Kinder weinen oft, nicht vor Schmerzen, sondern vor Hunger, obgleich sie reichlich zu essen bekommen. Sie verhungern langsam, denn ihre Nahrung ist nicht assimiliert, sondern wird von Würmern gefressen. Nachdem sie einige Dosen White's Cream Vermifuge genommen, hören sie auf zu weinen und werden schnell munter und gesund, zur großen Ueberraschung und Freude der Mutter. 25c bei A. Telle.

Schweh das Salz in den meisten Werken über Diätetik nur als Gewürz erwähnt wird, gilt es doch allgemein als unentbehrlicher Bestandteil der Nahrung für Menschen und Tiere. Medizinische Autoritäten stimmen dahin überein, daß die allgeringste Gesundheit leicht Schaden erleidet, wenn der jährliche Salzverbrauch unter vier Kilogramm für den Einzelnen verbleibt. In Ländern und Gegenden, wo es an Salz mangelt, wird es für einen hochwertigen Stoff angesehen; Salz enthalten zu müssen wirkt ebenso schmerzhaft wie Durst oder Hunger, wenn diese Wirkung auch nicht gleich so augenfällig hervortritt. Der Mangel an Salz verursacht zwar keine bestimmte einzelne Krankheit, er setzt aber die Lebenskraft des Organismus im allgemeinen herab, so daß in dieser Weise geschädigte Personen jeder gerade breichenden Epidemie leichter zum Opfer fallen.

Eine und eine Viertel Million Dollars sollten für ein McKinley Monument zusammengebracht werden, allein die Gelder gingen nicht reichlich genug ein. Man verzichtete bald auf die Viertelmillion; aber auch eine volle Million zusammen zu bringen, erschien bald ausichtslos, und man wollte sich mit 650,000 Dollars begnügen. Jetzt zweifelt man daran, daß dieser Betrag zusammenkommt, denn die bisherigen Subskriptionen werden auf 350,000 Dollars geschätzt. Für diese Summe läßt sich übrigens schon ein ganz prächtiges Monument errichten.

Eine Mittheilung.

Herr Redakteur! — Erlauben Sie mir, einige Worte zu Gunsten von Chamberlain's Hustenmittel zu sagen. Ich litt drei Jahre lang an Bronchitis und konnte nachts nicht schlafen. Nachdem ich mehrere Aerzte und verschiedene Patentmedikamente ohne Erfolg probirt, holte mir meine Frau eine Flasche dieser werthvollen Medizin, die mich vollständig kurirte. — W. E. Brodman, Bismarck, Mo. Dieses Mittel ist zu haben bei H. V. Schumann.

Den rumänischen Behörden ist es endlich gelungen, eine höchst gefährliche Räuberbande, welche im Norden des Landes seit längerer Zeit ihr Unwesen trieb, festzunehmen und unschädlich zu machen. In der Nähe von Jassy wurde das Nest, in dem sich die Bande versteckt hielt, ausfindig gemacht und ausgehoben. In der letzten Zeit mehrten sich die Fälle gewaltthätiger Angriffe und Räubereien in schreckenerregender Weise, und Hunderte von Landbauern wurden von der Bande ausgeplündert und die Vieher, sobald sie Milche machten, sich zu wehren, ermordungslos niedergemacht. An der Spitze der Räuberbande stand ein 22-jähriges, durch große Schönheit ausgezeichnetes Mädchen, welches sich unzähliger Verbrechen der grausamen Art schuldig gemacht hat. Sie pflegte den Hölzerungen der Opfer der Bande beizuwohnen und den Befehl zur Niedermachung der Verurtheilten zu geben. Die Behörden machten sie für 86 Morde, 198 entwerthete Gewaltthatigkeiten und 648 Räubereien verantwortlich. Nachdem alle Bemühungen, der Bande habhaft zu werden, gescheitert waren, setzten die Behörden einen Preis von \$2500 auf die Ergreifung der Führerin der Bande aus, wodurch es ihnen gelang, auf die Spur derselben gebracht zu werden.

Mrs. Winslow's Zoothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern empfohlen beim Husten, gegeben, beruhigt, erweicht das Halsfleisch, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Dredhals. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Zoothing Syrup; nehmt nichts anderes! Rohet 25 Cts.

General Miles war bei seiner Schwester Frau Mary L. Merriam in Leominster, Mass., zu Besuch. Ein Droschkenfahrer machte ihm seine Aufwartung und theilte ihm mit, daß man ihn im Johnson-Hotel in Pittsburg zu einem Empfange erwarte und — der Droschkenfahrer — bewittret sei, ihn hinzufahren. Der General zog seine beste Uniform an und bestieg mit seiner Gattin und Schwester das Fuhrwerk. Als sie vor dem Hotel hielten, wunderte er sich zwar, daß Niemand ihn empfing, doch begab er sich mit seinen Begleiterinnen in den Parlor, nachdem er dem Kutscher \$4 gegeben hatte. In dem Hotel wußte man von seinem Empfange, doch stellte es sich später heraus, daß die Bürger Pittsburgs allerdings einen Empfang vorbereitet, aber beschlossen hatten, dem General Miles eine schöne Raststätte zu schicken. Von diesem Plan hatte der Droschkenfahrer gehört und — Geschwindigkeit ist seine Herrin — sich einen kleinen Verdienst verschafft.

Mach' den Mund auf und verschluck' eins. Chamberlain's abführende Pflasterchen haben alle Eigenschaften der besten flüssigen Pflasterchen. Toilett'se bereit, immer dieselbe. Keine Kur, kein Geld.

Postnachrichten aus Johannesburg in Südafrika machen ersichtlich, daß das Massenproblem von Tag zu Tag mehr akut wird und den Behörden viele Sorgen macht. Einer der hervorragendsten Südafrika-Kenner sagt in diesem Betreff: „Von der Eingebornenfrage hängt die ganze Zukunft der neuen Kolonien ab — ob die Buren die britische Herrschaft loyal acceptiren, oder ob sie in einer Art murrstischen Widerstandes beharren werden.“

Eine der ernstlichsten Konfliktsgefahren ist der Umstand, daß Buren, die versuchen, auf ihre Farmen zurückzukehren, von den ihnen von früher her feindlich gesinnten Schwarzen angegriffen werden, und daß namentlich die weißen Frauen vor bestialischen Angriffen der Schwarzen nicht mehr sicher sind. Unter dem früheren Regime wurde jeder Schwarze, der einen Angriff auf eine weiße Frau machte, sofort niedergeschossen. Das wußten die schwarzen Teufel und ließen die weißen Frauen in Ruhe. Jetzt aber wissen die englischen Behörden nicht, wie sie sich in solchen Fällen, die nur allzu häufig vorkommen, verhalten sollen; sie zögern, dagegen einzuschreiten, bis entsprechende Gesetze das obrigkeitliche Vorgehen regeln und derweilen berstet allenthalben großfährlichkeit. Ein anderer Uebelstand ist der, daß die Schwarzen keine Neigung zeigen, das saule Leben, das viele Tausende von ihnen in den Konzentrations-Lagern geführt haben, aufzugeben. Weit schlimmer ist aber die Thatfache, daß sehr viele Schwarze im Lande es verstanden haben, sich in den Besitz von Waffen zu setzen. Daraus ergibt sich die Anomalie, daß bewaffnete Schwarze waffenlosen Buren, die ja ihre Waffen abliefern mußten, auf entlegenen Farmen und sonstigen Lokalitäten, wo Weiße keinen anderen Schutz haben als ihre treue Wache, gegenüber stehen.

Eine bittere Enttäuschung.

Unwirkliche Lebermedikation ist eine Enttäuschung, aber man will sich auch die Gefäße des Magens und der Eingeweide nicht so mit einem laienhaften, daß sie überanstrengt werden oder gar brechen. Dr. Little's Eucalyptus Syrup ist ein Mittel, das die Verdauung des Systems von allen giftigen und faulen Stoffen und zwar in sanfter, angenehmer Weise. Sie stärken die Leber, kurtiren Biliosität, träge Leber, und verbinden sie. P. E. Bolder.

William Haffner, ein Landwirt in der Nähe von Trempealeau, Wis., starb infolge des Abnehmens von 50 Pfunden grünen Hefekornes! Er schwärmte für diesen Artikel sehr, und bei einem Mittagessensmahl aß er 24 Kolben ab. Abends aß er wieder 15. In anscheinend normalem Gesundheitszustand ging er schlafen. Während der Nacht erwachte er infolge einer heftigen Begierde nach noch mehr; und er aß noch 11 Kolben kaltes Hefekorn! Am Morgen fand ihn seine Gattin als Leiche.

Beim besten Wetter hat derjenige Appetit, der Dr. Little's Bitters nimmt. Es hält Magen, Leber und Eingeweide in vollkommener Ordnung. H. V. Schumann.

Vom 1. Juli an geben zwei jeden Tag. Ist's nicht hübsch?

So ist es! Lehrer: „Kannst Du mir sagen, was Geschwindigkeit ist?“

Märchen: „Geschwindigkeit ist das, womit man einen heißen Teller wäscht.“



Man glaube nicht, daß die Frühlingzeit Rheumatismus vertreiben wird. Es ist gerade die Zeit, wo derselbe schlimmer und chronischer wird. Chronisch oder akut, . . .

St. Jakob's Oel ist ein sicheres Heilmittel in allen Gelenken. . . .

Preis 50 Cents, fünf Flaschen \$2.00.

Der dieser Tage vom Censusbureau in Bezug auf die Kleider-Industrie des Landes veröffentlichte Bericht ist insofern von besonderem Interesse, als sich aus ihm ergibt, daß das „Sweatsbox“- oder Schwigbuden-System, das so viele Jahre hindurch diesem großen Lande zur Schande gereicht hat, in allmählicher Abnahme begriffen ist. Es veranlaßt seinen Ursprung einer Periode geschäftlicher Depression, in welcher Ueberfluß an billiger Arbeit vorhanden war, und der Höchster gewissenloser Subcontractoren, welche von bedeutenden Kleider-Händlern große Aufträge erhielten, zu deren Ausführung sie sich der billigen Arbeitskräfte bedienten, die überhaupt zu erlangen waren. Das Schwigbuden-System nahm immer größere Dimensionen und so anstößige Formen an, daß sich die Legislaturen der Staaten Illinois, Massachusetts und New York ver-

anlaßt haben, darauf bezügliche Gesetze anzuordnen, welche jedoch in manchen Fällen durchaus unzulänglich waren. In vielen Fällen haben sie in Gemeinschaft mit den Kleiderhändlern das Uebel zu beschränken. Dadurch, daß großen Kleiderhändlern jetzt eigene Fabriken lassen, sind die Subcontractoren fast vollständig und die Schwigbuden seltener worden.

Wünschen Sie eine gesunde, kräftige Verdauung, gesunde Nerven und eine mögliche Funktion der Eingeweide, so nehmen Dr. Little's Bitters, dessen Eigenschaften viele Resultate hervorbringen. H. V. Schumann.

Perkrent. A.: Diese Nacht hatten wir 18 Grad. B.: Im Schatten?!

Schmerzende Nieren

Harnbeschwerden, Hämaturie, Nephritis, Nierenschmerzen, Nierengrößenveränderungen, Nierenschwäche, Nierenentzündung, Nierensteine, Nierenkrebs, Nierenfisteln, Nierenabszesse, Nierennekrosen, Nierenzysten, Nierenfibrosen, Nierenarteriosklerose, Nierenvenenthrombose, Nierenaneurysmen, Nierentumoren, Nierenmetastasen, Nierenabszesse, Nierennekrosen, Nierenzysten, Nierenfibrosen, Nierenarteriosklerose, Nierenvenenthrombose, Nierenaneurysmen, Nierentumoren, Nierenmetastasen.

Prickly Ash Bitters

Es ist ein wundervolles Nieren-Mittel und System-Reiniger, kurtirt angegriffene Nieren, hilft der Verdauung, regulirt die Eingeweide.

Preis \$1.00.

Bei allen Druggisten verkauft.

H. V. Schumann, Spezialagent.



THE KATY FLYER

KATY SAYS: "ONE FARE AND \$2.00 FOR THE ROUND TRIP TO TOURIST RESORTS IN THE NORTH, NORTH-WEST, EAST AND SOUTHEAST. WRITE TO 'KATY' DALLAS, TEX. AND TELL WHERE YOU WANT TO GO."

Die Hauptbahn von Texas.

I. & G. N.

Das großartigste Bahnsystem in Texas. Ausgezeichneten Passagier-Dienst. Praktische Ausstattung. International & Great Northern. Seht unsere Agenten, oder schreibt.

L. Price, D. J. Price, 2. Vice-Präs. & Gen.-Mgr., G. P. & I. Agent, Dallas, Texas.

Die Perle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis. Lebhafte Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



PEARL BEER



San Antonio Brewing Ass'n

Ein durchaus einheimisches Institut. Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause, Agent für New Braunfels und Umgegend.

Correspondenz.

Spring Branch sieht es jetzt sehr
aus, aber doch sind die Leute noch
am Eotzenpflügen, und haben schon
ganz allgemein. Lepten Sonntag,
1. August, feierte Herr Willie Bogt
den 21. Geburtstag. Es war eine lu-
stige Gesellschaft beisammen; sie hatten am
Vortage einen kleinen Tanz. Die
Festung hat dem Geburtstags-
festen Ständchen gebracht. Wir gra-
tulieren herzlich.
I. & C.

Teranisches.

Die republikanische County Conven-
tion am 21. August in der County Convention
wurde von Senatorien Convention,
Nomination von Friedrich Hofbein
zum County-Tenator zu stimmen. Die
County-Delegation besteht aus den
Herrn: Paul Holst, D. A. Hoot, J.
Schweppe und Helwig Jöller. Auf
der Mitglieder des Executive-Com-
mittees sind u. a. auch die Namen
Hiltenfuß und John Krause.

In der Familie des Herrn E. Klar
San Antonio ist ein munterer Junge
geboren.

Im „Stag Saloon“ zu Houston hat
Herr Heinrich Schilling von Schu-
ler, ein bekannter früherer Geschäfts-
mann.

Wichtige Wechsel von heiß zu kalt,
Regen und heiße Witterung, bringen
Herrn und Wagen außer Ordnung.
Lauter König's Hamburger Tropfen
in den Wagen in kurzer Zeit in einen
Zustand versetzen.

Am Samstag und Sonntag findet in
das 18. Westerntische Gebirgs-
gebiets. Folgende Beamte und
andere sind gewählt resp. ernannt:
Hofbein, Herr-Präsident.
Jöller, Herr-Marschall.
Herr von San Antonio, Herr-Di-

rector. Comité: Ad. Hays, Joe Bogt,
H. H. Hays.
Unterstützungs-Comité: A. Hays, Ed.
H. Hays, Phil. Hays, Gus Dietert und
Schweppe.
Hilfs-Comité: A. Hays, A. Hays,
H. H. Hays.
Organisations-Comité: H. H. Hays, M.
H. Hays, J. H. Hays und Lorenz
H. Hays.

Die für Anzeigen und Druckfachen:
H. H. Hays, H. H. Hays.
Die für Anzeigen: P. Toppert
und A. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.

Die für Anzeigen und Druckfachen:
H. H. Hays, H. H. Hays.
Die für Anzeigen: P. Toppert
und A. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.

Die für Anzeigen und Druckfachen:
H. H. Hays, H. H. Hays.
Die für Anzeigen: P. Toppert
und A. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.

Die für Anzeigen und Druckfachen:
H. H. Hays, H. H. Hays.
Die für Anzeigen: P. Toppert
und A. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.

Die für Anzeigen und Druckfachen:
H. H. Hays, H. H. Hays.
Die für Anzeigen: P. Toppert
und A. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.

Die für Anzeigen und Druckfachen:
H. H. Hays, H. H. Hays.
Die für Anzeigen: P. Toppert
und A. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.

Die für Anzeigen und Druckfachen:
H. H. Hays, H. H. Hays.
Die für Anzeigen: P. Toppert
und A. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.

Die für Anzeigen und Druckfachen:
H. H. Hays, H. H. Hays.
Die für Anzeigen: P. Toppert
und A. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.
H. H. Hays, H. H. Hays.

* In der Familie des Herrn J. H.
Schäfer von Mendoza ist ein munteres
Töchterlein angekommen.

* In dem von Mexikanern bewohnten
Stadtteil Kervilles brannten am Mit-
woch letzte Woche vier Häuser nieder, da-
runter das Wohn- und Speisehaus von
J. Apala.

* Ein kleines Töchterlein von W. E.
Schubert von Lincoln, Lee County, fiel in
einen Waschkübel voll kochendem Wasser
und verbrühte sich so, daß es bald darauf
starb.

* In der Nähe von Plano ist der
10-jährige Sohn von J. H. Wright beim
Baden im Fluße ertrunken.

* Die County-Commissioners von Vic-
toria County haben den erst 22-jährigen
Edwin Klein zum Sheriff und Steuer-
nehmer ernannt. Herr Klein ist der jün-
gere Bruder des Sheriffs im Staate.

**21 Jahre lang ein Dyspep-
tiker.**
H. H. Hays, 318 S. 2. Str., Salt
Lake City, schreibt: „Ich war 21 Jahre
lang mit Dyspepsie oder Verdauungs-
schwäche geplagt; probierte viele Ärzte ohne
Erfolg; schließlich verordnete ich mir eine
Flasche Herbine. Eine Flasche kurbte mich
nun nehme ich langsam die zweite. Ich
habe das Mittel meinen Freunden empfoh-
len; es hilft ihnen auch.“ 50c bei A.
Tolle.

* 106° F. Hitze wurden letzten Don-
nerstag aus Friedrichsburg berichtet.

* Die Pecan-Bäume in Plano County
werden von Raupen heimgesucht.

* In Fort Worth gingen am Freitag dem
12-jährigen Negerknaben Oscar Hudspeth
die Maulwürfe durch; er wurde aus dem
Wagen geschleudert und brach sich den
Arm.

* In Paredo ist der frühere Postmeister
J. J. Agnew gestorben. Er machte
den Bürgerkrieg auf der conföderierten
Seite mit.

* Dimmit County zählt wieder einen
artesischen Brunnen mehr. Auf W. E.
Hectors Platz ungefähr drei Meilen öst-
lich von Carrio Springs hat man in einer
Tiefe von 600 Fuß Wasser gefunden; da-
von fließen jede Minute ungefähr 200
Gallonen aus dem Bohrer.

* A. C. D. Braffent, der Vertreter
des 3. texanischen Districts im Congress,
ist am Freitag Abend in Washington plötz-
lich an einem Gehirnleiden gestorben.

ung, Dyspepsie, Nervenleiden, Nieren-
krankheiten, Frauenleiden; gibt vollkom-
mene Gesundheit. Nur 50 Cts. in V. E.
Voelckers Apotheke.

* Die in Houston erscheinende „Texas
Deutsche Zeitung“ berichtet: Am Dienstag
kam vor Richter Bailey im Corporations-
gericht ein interessanter Fall zur Verhand-
lung. Sam Damico, ein Grocer der
zweiten Ward, war angeklagt worden,
die Ordinance, welche den Verkauf von
Groceries am Sonntag verbietet, verletzt
zu haben. Die Stadt brachte nur einen
Zeugen auf den Stand, Herrn John
Moore, einen Agenten der Retail Grocers'
Association. Moore bezeugte, daß er am
Sonntag in dem Laden des Damico einen
Einkauf gemacht habe. Die Verteidigung
bestritt nicht, daß der Beklagte, wie
in der Klage angegeben, am Sonntag
Groceries verkauft habe, aber sie stellte sich
auf den Standpunkt, daß unter Section
781 des Criminal-Codebuches „eine Ver-
urteilung nicht erfolgen kann auf das
Zeugnis eines Mitschuldigen hin, aus-
genommen wenn es durch andere Beweise
bestätigt wird, welche den Beklagten mit
der betreffenden Gesetzesübertretung in
Verbindung bringen, und diese Bestäti-
gung (Corroboration) ist nicht genügend,
wenn nur die Tatsache eines Vergehens
durch sie festgestellt wird.“ Die Herren
Les Sam und J. B. Wolf, die Anwälte
des Beklagten, behaupten in ihrer Ver-
theidigungsgespräche, daß Moore als Agent der
„Retail Grocers' Association“ sich dadurch,
daß er sich durch einen Einkauf in dem
Laden des Beklagten das Beweismaterial
gegen ihn verschaffte, sich selbst einer Ge-
setzesverletzung unter dem oben genannten
Paragraphe schuldig machte, daß sein
Zeugnis also nicht zulässig sei. Der
Richter hat seine Entscheidung noch nicht
abgegeben.

Rehmt den Wagen in Acht.
Wessen Verdauung vollkommen ist und
dessen Magen richtig funktioniert, der ist
nicht krank. Kodol reinigt den Magen und
heilt positiv und dauernd alle Magenleiden,
Indigestion und Dyspepsie. Es ist das
wunderbar aufbauende Mittel, das so viele
Kranke gesund macht, indem es alle nä-
heren Bestandteile der Nahrung dem
Körper zuführt. Rev. J. H. Holladay,
Miss., schreibt: „Kodol hat mich kurbt.
Ich habe es für das beste Mittel für Dys-
pepsie, Indigestion und Magenleiden. Die Ärzte hat-
ten mich aufgegeben. Kodol rettete mich
das Leben.“ Wird nach den Maßregeln
genommen. B. E. Voelcker.

* Am 1. Oktober werden von Kyle
aus drei „Rural Free Delivery Routes“ in
Betrieb gesetzt werden, durch welche ein
Areal von 102 Quadratmeilen mit 1525
Bewohnern bedient werden wird. Das
Postamt Umland wird geschlossen werden;
alle für daselbe bestimmten Postkassen ge-
hen nach Kyle.

* J. B. Marr ist zum Postmeister von
Port, Wilson County, ernannt worden.

* Der „Austin Statesman“ soll ver-
kauf werden.

* In Friedrichsburg soll eine prakti-
sche katholische Kirche gebaut werden.

* J. Emerson Rose, ein Vertreter der
Bundesregierung, war vorigen Donner-
stag in Fort Worth, um jemanden zu ernan-
nen, der verlässliche Berichte über Zahl der
dort geklärten Bäume Baumwolle u. s. w.
an das Ackerbau-Departement einzusenden
hat.

Bereue deine Sünden
und gebrauchte Hunt's Lightning Oil für
alle Schmerzen, Rheumatismus, Schmitz- und Brandwunden,
Rötter und Durchfall. Zuverlässigkeit
garantiert oder Kaufpreis zurückerstattet.
25 und 50 Cents.

— Der Sultan von Persien, dessen
Sohn auf der Universität Oxford studiert
hat, besuchte kürzlich diese englische Hoch-
schule und wurde durch ein Festmahl gefeiert.
Bei dieser Gelegenheit glaubte er der
Universität etwas besonders Schmeichliches
sagen zu müssen und that dies, indem
er ein malaisches Sprichwort zitierte. Ob
die Professoren und Studenten die Schmei-
chelt, die in diesem Satz für sie enthalten
seien sollte, wirklich erkannten, ist freilich
eine große Frage. Das Sprichwort lautete
nämlich: „Wenn du unter Büffeln
bist, so mußt du brüllen wie ein Büffel,
bist du aber unter Schafen, so solltest du
blölen wie ein Schaf.“ Während die
Professoren und Studenten ziemlich ver-
blüfft darüber nachdachten, was dieses
Sprichwort mit ihnen zu thun habe, sagte
der hohe Gast seinen lobenden Anerkennung
für die Universität Oxford die Krone auf,
indem er mit Ernst und Nachdruck hinzu-
fügte: „Das Legende hat, so hoffe ich, mein
Sohn in Oxford gelernt.“ Es dürfte
längere Zeit dauern, ehe sich die Universi-
tät von diesem Lobe ihres hohen Gönners
erholt haben wird.

Um Erfolg zu haben
im Geschäft, halte die Leber in gutem Zu-
stande mit Simmonds' Leber-Reiniger
(Bilebeucine). Derselbe fördert Ver-
stopfung, kurbt Verdauungsschwäche, Bil-
iostität und Kopfschmerz und bringt dir's Ge-
müth in Ordnung, so daß du keinen Nach-
bar anlästeln kannst.

Katonisch.
Ein berühmter Nordpolarfahrer ist der
Star der Gesellschaft bei dem Kommerzien-
rathe A. Auf die Frage seiner Tischnach-
barn: „Was ist das interessanteste Pro-
blem einer Nordpolarfahrt?“ — antwortet
der kühne Forscher: „Wieder zurückzukehren,
gnädige Frau!“

Jenny (mit ausbrechenden Zähnen):
Henry, mit unserer Verlobung ist's zu
Ende, ich werde Dir alles zurückgeben, was
ich von Dir habe.

Henry (leichtfertig): Danke, Dir Jenny.
Jung! also gleich bei den Küffen an. Vier
Wochen später fand die Hochzeit statt.

Velle: Glaubst Du, Teddy liebt mich?
Grace: Ja, das weiß ich bestimmt! Er
hat mir gestern anvertraut, daß er ent-
schlossen sei, sich den Schnurrbart wegneh-
men zu lassen, um alle seine Gedanken nur
auf Dich konzentrieren zu können.

Misgriffe sind kostspielig.
Du machst keinen Mißgriff, wenn du
Hunt's Cure gegen Krätze, Ausschlag,
Ringwurm und juckende Hämorrhoiden
anwendest. Keine Kur, kein Geld.

Schlaue.
Der Gidellbauer bekommt am Postkäl-
ter auf einen 100 Gulden-Schein 89
Gulden 50 Kreuzer heraus. Der betref-
fende Beamte zählt ihm den Betrag auf
dem Schalterbreit in Einguldenstücken vor.
Doch von Mißtrauen erfüllt, will sich der
biedere Bauer überzeugen, ob ihm der
Postbeamte auch die richtige Summe aus-
gegeben und beginnt das Nachzählen.
Doch hat er bis zu 30 Gulden gezählt,
da wird ihm die Arbeit doch zu langweilig,
und befriedigt murmelt er: „Nun, das's
bis hierher gestimmt, wird's wohl auch
weiter stimmen.“ Spricht's und streicht
den Rest schmunzelnd ein.

Arbeiten Tag und Nacht.
Die fleißigsten und mächtigsten kleinen
Dingerchen, die je gemacht wurden, sind
Dr. King's New Life Pills. Diese Pil-
len vermindern Schwäche in Kraft, Träg-
heit in Energie, geistige Erschöpfung in
geistige Kraft. Sie sind wunderbar im
Aufbau der Gesundheit. Nur 25c die
Schachtel. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Konstantinopels „Herren der Straße.“

„Wenn die Hunde Stambul verlas-
sen, ist nahe das Ende der Herrschaft
der Osmanen.“ Was Wunder, wenn
die Herren des Landes die „Herren der
Straße“ nicht aus der Stadt entfernen
lassen, wenn die türkische Bevölkerung
sie mit abergläubischer Nachsicht behan-
delt, und wenn die Köter selber schließ-
lich, auf ihre Unverletzlichkeit pochend,
keinem Menschen aus dem Wege gehen
und die Straße, und was sie in ihr
finden, als ihren rechtmäßigen Besitz
betrachten. Jede Straße und jedes
Kloster haben ihren eigenen alteinge-
seßenen Stamm von Hunden, deren
jeder eiferfüchtig darüber wacht, daß
der Familienbesitz ungeschmälert den
Nachkommen überliefert wird. Da der
Konstantinopeler Straßenhund nicht
bissig, im Gegenteil höchst zufrühlich
ist und sich an die Bewohner seines
Quartiers gewöhnt, daß er sie häufig
am Schritt erkennt und sie schweiß-
wedelnd am Beginn seines Reviers
empfangt, so verzicht man ihm gern
seine sonst eigentlich recht überflüssige
Unwesenheit. Was diese aber manch-
mal, besonders in stiller Nacht, recht
unangenehm macht, das ist das heraus-
fordernde Geflässe der Köter beim
Ausbruch eines Feuers. Lange bevor
man den Feuerzof der Nachtwächter,
das langgezogene: „Yangün to—a—
a—!“ (Feuer ist!) vernimmt, hört man
schon in der Ferne das gezogene Heulen
der Hunde, die instinktiv oder mittelst
ihres feineren Gehörs die Gefahr ge-
wittert. Dies Heulen ist auf eine Ver-
euerung zurückzuführen. Früher, als
es noch keine regelmäßige Feuerwehr
gab, herrschten in allen damals noch
sehr engen Straßen Feuerbrände, die
„Tulumabachis“, die famosen freiwilligen
Sprühmänner, die bei Feueralarm in
rasendem Laufe mit ihren Handsprügen
und sonstigen Rettungsmitteln durch
die Straßen stürzten und dabei wohl
Tugende der friedlich schlummernden
Köter überrannten; das Heulen sollte
nun eine Art Warnungssignal sein, das
sich von einem Quartier in's andere
fortsetzte: „wacht auf, Ihr Köter,
die Tulumabachis kommen!“ Heute ist
das kaum mehr notwendig, denn alle
größeren Feuer werden durch die von
dem ungarischen Magnaten Grafen
Gyechemi Pascha nach dem großen
Brande von Pera im Juli 1870 in's
Leben gerufene und heute noch unter
seiner Leitung stehende militärisch or-
ganisierte Feuerwehrbrigade beseitigt.

Arzt und Heil. Die kürz-
lich in Königsberg, Ostpreußen, beim
Deutschen Vernetztag verammelten Me-
diziner unternehmen unter Anderem
auch eine Fahrt nach dem Veltagebiet
der Nemei. In Verbindung damit
erzählt ein Teilnehmer Folgendes:
Anmitten der herben Natur, einige
Meilen vom Haff stromaufwärts am
Ufer der Nemei wohnt seit 33 Jahren
Dr. Mittel als Arzt im Dorfe Ruff.
Diesen Mann kennen gelernt zu haben,
löhnte allein die weite Reise. Ein
Hüne von Gestalt, stark und breit,
mit langem braunen Bart, tritt er
uns entgegen als Typus der Kraft
und Energie. Zwei Augen leuchten
aus seinem Gesicht, fest wie Stahl und
noch voll kindlicher Güte. Wenn das
Hoff gestoren ist, jagt er mit dem
Schlitten darüber hinweg; durch das
Treiben hindurch muß er sich seinen
Weg zu den Kranken bahnen, ob er auch
so und so oft einstürzt und bis an die
Schultern verfinstet, ob die Pferde ein-
brechen und an Kopf und Schwanz aus
dem Gise gezogen werden müssen, um
gleich darauf weiterzujauchern; auch wenn
der Sturm das Wasser petisch, darf es
ihn nicht zu Hause halten; seit 33
Jahren betreibt er in ständiger Lebens-
gefahr seine mühsame Praxis, aber
lebensfroh und jugendfrisch tritt er,
der 64-jährige, allen deutschen Ärzten
als ein anerkundenes Beispiel von
Idealismus, Opfermuth und Pflicht-
treue entgegen.

Der „Lepp.“ aus Wien be-
richtet das „Neue Wiener Journal“:
Der Herr Landeseschulinspektor Dr. K.
inspizierte kürzlich die Klasse einer
Mädchenvolksschule. Er ist sehr zu-
frieden. Das Fräulein Lehrerin kann
auf die Erziehungs- und Unterrichts-
resultate sowie auf das Lob des ge-
strengen Vorgesetzten stolz sein. Aber
ganz zuletzt, als sich der Herr Inspektor
eben entfernen will, ereignet sich ein
kleiner Zwischenfall, bei dem sie sich lei-
der eine pädagogische Witzgebe gibt.
Ein Mädchen „reißt“ ab, doch die Lehrerin
winkt ab. „Ich halte das nicht für
richtig, Fräulein“, belehrt der Herr
Landeschulinspektor mit väterlicher
Milde, „die Kinder sollen zu den Lehr-
kräften jederzeit unbedingtes Vertrauen
besitzen, bei ihnen Verlässlichkeit und
innige, eheliche Theilnahme für alle
kleinen Leiden und Anliegen voraus-
setzen. Wer weiß, welches Anliegen die
liebe Kleine auf dem Herzen hat! (Zu
dem Mädchen): Nun, mein Kind, was
willst Du sagen? So sprich nur!“ Die
liebe Kleine weiß hierauf nach ihrer
Signachbarin und spricht: „Ich bitt', die
Rainer Paula hat g'lagt: Jetzt geht
der Lepp (Dummkopf) fort!“

Die Zahl der Natio-
naldanten hat in dem mit dem
30. Juni 1902 beendigten Fiskaljahr
um 437 zugenommen; deren Gesamt-
kapital beträgt \$30,407,000. Als
Sicherheiten für die von ihnen aus-
gegebenen Banknoten haben dieselben
Bonds in Höhe von \$6,012,750 hinter-
legt. Das Durchschnittskapital der-
selben war \$26,540.

— Einer Dreyde aus Lyon, Mass.,
zufolge baut eine dortige Elektrizitäts-Ge-
sellschaft einen Zug, welcher, wie Inge-
nieure annehmen, in der Stunde neunzig
bis hundert Meilen zurücklegen wird.
Der Zug, der für den ersten Versuch ge-
baut wird, wird aus drei Waggons bestehen,
und mit zwölf Motoren von je 120 Pfer-
dekraft ausgerüstet sein, da die Triebkraft
Elektrizität sein wird. Die Versuche mit
diesem Zuge werden in Illinois angestellt
werden. Das Bahnhöf ist schon fast ganz
fertiggestellt; es ist 150 Meilen lang und
besonders flach und massiv. Steigungen
sind so viel wie möglich vermieden. Auf
der Bahn wird eine dritte Schiene zur
Anwendung kommen.

Sichere Kur.

Regent ein Mangel an Eisen im Blut setzt sich im
Gesicht, Blässe ist das Zeichen. Blässe bedeutet noch
viel mehr: Sie bedeutet ein vermindertes Verwe-
sen, ein geschwächtes Blut, das zum Leben not-
wendigen Energie, lebendige Strömung und ab-
nehmende Verdauung. Die Nerven, die Muskeln und
alle Organe Ihrer Körpers erhalten ihre Energie und
alle Material für ihre Wiederherstellung vom Blut.
Blässe beweist, daß alle diese die Lebenskraft verlieren.
Kein Zug sollte verloren gehen in der Wiederherstel-
lung der Blutsättigung und der Gesundheit der Blutes.
Erlange einen — erlangt daselbe, indem für die
Eisen-Eisen erlangt, die Eisen-Eisen. Das
Eisen in Dr. Harter's Iron Tonic ist die richtige
Sorte. Es geht von Eurem Magen direkt in das
Blut ohne irgend welchen Wechsel. Eine Stunde nach
dem Einnehmen ist es bereits ein Theil Eures Blutes
geworden und thut gut.

Dr. Harter's Iron Tonic

haut die Nerven und Muskel-Gewebe auf, befreit
die Verdauung, legt auch in den Stand, das Blut aus
der Verdauung zu bekommen, die über die, und macht
das Blut wohl bis zum Kopf. Es ist eine sichere
Kure für alle Leiden, die durch unzureichendes Blut ver-
ursacht werden, wie z. B. Starke, Blässe, Anämie,
Nerven-Schwäche, Rheumatismus, Gicht, Unver-
daulichkeit, Schwäche bei Frauen u. s. w. Von hervor-
ragenden Ärzten seit nahezu fünfzig Jahren geübt
geübt.

Folgendes ist eine der tausenden von ähnlichen Zeug-
nisse, die wir erhalten haben, ein überzeugender
Beweis, daß Dr. Harter's Iron Tonic das Beste ist,
das für daselbe beabsichtigt wird:
Montgomery, Ala., den 12. Dec. 1902.
„Unser Familie hat Dr. Harter's Medizin seit
vielen Jahren gebraucht und ich glaube, daß Dr. Harter's
Iron Tonic die beste Medizin ist, die ich jemals ein-
genommen habe.“
Frau C. McCuen-Carter,
608 South Main St.,
DAYTON, OHIO.
(\$5,000 Garantie, daß obiges Zeugnis echt ist.)

DR. HARTER'S
Eine jede Flasche von Dr. Har-
ter's Iron Tonic hat unter
„Eucrasin“ Handelsmarke an
der Etiquette aufzuweisen.
Nimmt kein Substitut an — beachtet auf Dr.
Harter's.
Zubereitet nur von
THE DR. HARTER MEDICINE COMPANY,
DAYTON, OHIO.
Auch Zubereiter von Dr. Harter's Wild
Cherry Bitters und anderen wohlbekan-
nten Dr. Harter Medicinen.
Nebenbei zu verkaufen.

Dr. Harter's Early Risers
The famous little pills.

**Californisches Corre-
pondenz- u. Informa-
tionsbureau,**

**Los Angeles, California,
Ecke 16. u. Velisier Straße.**

Dieses Bureau liefert gründliche und
genauere Auskunft über Klima, Acker-
bau, Geschäftschancen, Grundeigentum,
Löhne u. s. w., auch werden Collectionen
besorgt. Gebühren von \$1 aufwärts nach
Uebereinkunft.

Dito Schroeder, Director.

Eugene Field's

**Views on Ambition and Dys-
pepsia.**

„Dyspepsia“, wrote Eugene Field,
„often incapacitates a man for endeavor
and sometimes extinguishes the fire of
ambition.“ Though great despite his
complaint Field suffered from indigestion
all his life. A weak, tired stomach
can't digest your food. It needs
rest. You can only rest it by the use
of a preparation like Kodol, which re-
lieves it of work by digesting your food.
Rest soon restores it to its normal tone.
Strengthening, Satisfying, Enriching.
Prepared only by E. C. D. W. & Co., Chicago.
The \$1. bottle contains 2 1/2 times the 50c. size.
B. E. Voelcker.

Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.

Rettung und Hilfe,
sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gedruckte deutsche Werk „Der Rettungs-
Anker“, 45. Auflage, 20 Seiten stark, mit vielen an-
schaulichen Zeichnungen, welche von Mann und Frau ge-
richtig und richtig angewendet werden können.
Ein halbes Dutzend und ein guter Rathgeber ist dieses
verlässliche deutsche Werk, welches nach Empfang von
25 Cts. in Baltimore in einfachem Umschlag, sorgfältig
verpackt, frei geschickt wird.

Ein verbindlicher Brief ist die notwendige Beleg-
ung, welche, wie man Gefährdeten und die
traurigen Folgen von Augenleiden, als: Schwäche,
Nervosität, Impotenz, Visionen, Unfrucht-
barkeit, Gedächtnisschwäche, Melancholie und
Barroretic fieber und gründlich helfen kann.
Ein halbes Dutzend und ein guter Rathgeber ist dieses
verlässliche deutsche Werk, welches nach Empfang von
25 Cts. in Baltimore in einfachem Umschlag, sorgfältig
verpackt, frei geschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 19 East B. Street, New York, N. Y.
(Gebäude 11 Clinton Place.)

One Minute Cough Cure
For Coughs, Colds and Croup.

**MORE LIVES SAVED BY
Dr. King's New Discovery**
Consumption, Coughs and Colds
Than by All Other Therapies and
Lung Remedies Combined.
This wonderful medicine positively
cures Consumption, Coughs, Colds,
Bronchitis, Asthma, Whooping Cough,
Sore Throat, Croup and Whooping
Cough. **NO CURE. NO PAY.**
Prices 50c. & \$1. Trial Bottle Free.

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt.
Schmerzlose Behandlung. Mäßige
Preise. Sitzt in der Office über
Voelcker's Apotheke.
New Braunfels, Texas

Dr. A. GARWOOD

New Braunfels, Texas.
**Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.**
Office und Wohnung über Pfeuffers
Ecke, Ecke San Antonio und Castell
Straße. Eingang auf San Antonio
Straße.

Dr. A. H. Noster.

**Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.**
Office und Wohnung, Seguin-Straße,
nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.
New Braunfels, Texas.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat.
New Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetz-
liche Dokumente werden sorgfältig und
rechtsgültig ausgefertigt.
Ich erhalte oft Anfragen von Leuten,
welche gegen gute Landbesitzer Geld zu
borgen wünschen. Alle diejenigen, welche
Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen
wünschen, können wertvolle Auskunft in
meiner Office erlangen.

Neubraunfelder Gegen- seitiger Unterstüßungs- Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein
für New Braunfels und Umgegend, auf
die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen
wie für Männer. Keine Grabe, keine
getrauten Umstände, keine Verbindung
mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufneh-
men lassen wollen, können sich durch eines
der nachstehenden Mitglieder des Directo-
riums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident.
Otto Heilig, Vice-Präsident.
H. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister.
C. Kautsch
Wm. Seelach } Directoren.
S. B. Pfeuffer }

C. A. JAHN. E. JAHN.

J. JAHN.

Establt 1866.
Händler in Eisen, Ma-
schinen, Teppichen, Stroh-
matten u. s. w.
New Braunfels, Texas.

Leichenbestatter

Aufträge werden entgegengenommen in
der Office des Leich- und Beerdigungsbüro
von B. Preis & Co.,
West-Seguinstraße,
New Braunfels, Texas.

Blitzableiter!

Wer einen guten Blitzableiter wünscht
oder einen zu repariren hat, wende sich an
Eduard Wenzel, Solms, Texas.
Gute und billige Arbeit garantiert. tf

PATENTS

TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS & C.
Anyone sending a sketch and description can
quickly ascertain our opinion free whether an
invention is probably patentable. Communications
strictly confidential. Handbook on Patents
sent free. (Sole agent for securing patents,
patents taken through Mann & Co. receive
special notice, without charge, in the
Scientific American.
A hand-drawn illustrated weekly. Largest cir-
culation of any scientific journal. Terms, \$3 a
year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & CO. 331 Broadway, New York

DoWitt's Witch Salve

For Piles, Burns, Sores.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, am 1. September 1902.
Ich will diesmal die Neugierigen, die ich weiß, ganz kurz berichten; denn wie Jedermann weiß, bin ich jetzt am Cottonpflücken, und außerdem bin ich von der „Hagarschen Krankheit“, die in unserer Gegend ausgebrochen ist, befallen worden und da ist man mürbe, matt und faul. Aber ein Zeitungsmensch hat eine gute Natur, und so werde ich wohl auch diesen Anfall glücklich überleben.

Als ich in Neu-Braunfels an der Court war, hatte ich das Vergnügen, die Autographen-Sammlungen folgender Leser mit eleganten Proben meiner Schreibkunst zu bereichern: Hubert Kengen, Robert Toes, Josef Stapper, John Marbach, Prof. J. Lausch, Emil Sacherer, Heinrich Waliam, Joseph Kade, Wm. Kaur und Ernst Herbig. Ferner verkaufte ich die Tante an den neuen deutschen Arzt, Herrn Dr. E. G. Wille, aus Louisiana, welcher sich kürzlich in Neu-Braunfels niedergelassen hat. Dann verkaufte ich die Tante an Herrn Badermeister Ad. Würtel, der einen Baderladen neben Wille Ludwigs Saloon eröffnet hat. Hier hatte ich mal Gelegenheiten, frische Berliner Pfannkuchen zu verkaufen — wirklich etwas Delikates! Dann verkaufte ich die Tante an Dr. Brecht von Converse, der früher auf dem Flopse, wo ich mich jetzt so quälen muß, gewohnt hat. Hoffentlich geht es ihm besser als mir! Ferner verkaufte ich noch die Tante an Hermann Kup von Marion, Chas. Kautzer von York Creek und Albert Nowotny von Fishers Store.

Nachdem ich dieses alles besorgt hatte, sprach ich mal mit Distriktsrichter Moore und legte ihm klar auseinander, daß es zu heiß sei, um Court zu halten; und als daher das Nöthigste geschehen war, wurde alles Uebrigste bis zum nächsten Termin verschoben.

Der Neger, der in letzter Zeit im Gefängnis angehalten war, „dot“ aber doch alles, was ich noch je erlebt habe. Nach seiner Verurtheilung wollte ihn Sheriff Nowotny wieder anschließen; da meinte der Kerl: „You won't put that chain on me any more.“ und es waren 3 oder 4 starke Männer notwendig, um ihn zu händigen. Puff! man in Hunteville nicht gut auf, so bricht er auch dort aus.

Comal County braucht für seine eigenen Bewohner keine langen Gerichtssitzungen; da aber jetzt auf den Eisenbahnen allerlei Gefindel herumkriecht, so dauert eine solche Sitzung gewöhnlich zwei Wochen. Das zwischen den Bewohnern des Countys vorfiel, konnte in einem Tage geschlichtet werden; gewiß ein gutes Zeichen für Comal County!

Während ich dieses schreibe, herrscht eine solche Hitze, daß man einem anständigen Menschen nicht zumuthen kann, viel zu schreiben; denn ich glaube, man könnte jetzt Eier ohne Feuer kochen — wenn die Hühner welche legen würden.

Die jetzigen Verhältnisse hier einlegend zu schildern, will ich gar nicht versuchen. Es ist noch schlechter als schlecht hier. Wenn es nicht bald regnet, wird alles Vieh krepieren, denn es ist schon kein Gras mehr da. Cotton giebt es so viel wie gar keine, und der Cottonsaft, das beste Futter für das Vieh, wird wahrscheinlich so theuer werden, daß man ihn unmöglich kaufen kann. Hoffentlich ändert sich's bald, denn es hat jetzt schon gebimmelt!

Als ich kürzlich nach Broden fuhr, sprach ich mal wieder bei meinem früheren Nachbar Fritz Haag vor. Hier sah ich wieder etwas Neues, nämlich ein Koralenbaumchen; es hat reife Beeren und blüht. Ich glaube, es ist das einzige solche Baumchen in der ganzen Gegend; ich hatte wenigstens noch nie etwas Derartiges gesehen.

In Fraden angekommen, gewahrte ich zu meinem größten Staunen, daß der Storch wieder dort war und bei Heinrich Nefel einen prächtigen Jungen zurückgelassen hat. Der John gratulirt! — aber mit der Bedingung, daß ihm der Storch nicht in seine Gegend kommt.

Am 31. August fuhr ich mit Frau, Kind und Tante zu meinem Schwager Adolph Weibacher. Meine Frau Schwägerin hatte nämlich ihren Geburtstag, und da wird gefeiert, ob es Cotton giebt oder nicht. Daß wir hier gut bewirthebt wurden, brauche ich wohl nicht zu erwähnen. Abends wurde Stak getroffen. Meine beiden Neffen meinten, sie hätten schon oft gehört, daß ich so gut spielen könnte; jetzt wollten sie sich mal selber überzeugen. Aber — you bet! — als wir aufhörten, sagten sie nichts mehr, sondern wunderten sich's noch. Na! nächstes Jahr komme wieder zum Geburtstag, und dann wird's noch einmal probieren.

• Gegend ich ich Baumwollpflückers 50 Acker für thmenig sind.

Legte Woche traf ich in Neu-Braunfels Herrn Gottfried Harlos, der in der Nähe von Cibola P. D. wohnt. Er sagte mir, er würde ungefähr einen halben Ballen vom Acker ernten. Die Aussichten sind aber nur auf einem ganz schmalen Strich, der 5 oder 6 Acker enthält, so gut, wo immer die Schauer durchzogen. Oben im Gebirge bei Crane's Mill, wo Freund Adolph Haas wohnt, soll auch eine gezeichnete Gegend sein; wenn ich da hinkomme, bekommt der alte Acker sicherlich Corn, und ich — was ich bekomme, weiß ich auch schon, aber ich sag' es noch lange nicht Jedem!

Wie ich höre, hat Herr August Bartels sein Geschäft an Herrn Otto Nech ausverkauft, und Herr Bartels wird wieder auf seine Farm ziehen. Hoffentlich wird Herr Nech sich auch so viele Freunde in einer so kurzen Zeit erwerben, wie sein Vorgänger, woran ich übrigens gar nicht zweifle, denn Herr Nech ist ein altes Neu-Braunfelser Kind, und das ist schon Empfehlung genug. Ich werde übrigens am Samstag zur Versammlung kommen — das heißt, wenn es geht — und dann wird Einzug und Auszug auf einmal gefeiert. Später schreibe ich vielleicht mehr; jetzt aber muß ich fort zum Cottonpflücken. Ob ich heute Abend noch mit diesem Genid nach Hause komme, weiß ich nicht. Vor etlichen Tagen wäre es mir bald schlecht ergangen. Die Cotton ist eben so klein, daß man sich bis zur Erde bücken muß; dabei blieb mit dem rechten Hinterbein hängen und — barbaui! lag auf dem Rücken der

Bohemian John.

Stadtraths-Verhandlungen.

Montag Abend, den 1. September.

Zugegen waren: Mayor John, die Stadtrathsmitglieder Hartmann, Hölge, Hellmann, Henne, Orth, Röper, Goldenbogen, Möller, Bölder, Sekretär Antreas, Schapmeister Japs, Collector Wagenführ, Wasserwerke-Superintendent Ulies, und Stadianwalt Quinn.

Das Protokoll der August-Versammlung und die üblichen Monatsberichte der Beamten wurden verlesen und angenommen.

Das Wasserwerke-Comité empfahl das Legen einer 450 Fuß langen Leitung in der Santa Clara-Straße, nordwestlich von der Mühlen-Straße. Auf Antrag des Herrn Orth, unterstützt von Herrn Hellmann, wurde dieser Bericht angenommen.

Die Herren Louis Henne jr., H. E. Fischer und H. Hampe wurden per Reclamation als Steuererleichterungs-Beiräte gewählt.

Auf Antrag des Herrn Röper wurden \$45 für das Legen der Leitung in der Santa Clara-Straße bewilligt.

Eine Anzahl Rechnungen wurde verlesen und zur Zahlung angewiesen.

Auf Antrag des Herrn Röper wurde beschlossen, die gegen Herrn Braden eingereichten Rechnungen zu bezahlen und den Rest seines Guthabens, oder so viel davon wie nötig sein mag, auf die Reparatur der von ihm hergestellten Straßeneinfassungen zu verwenden.

Eingefandt.

Wie es scheint, hat Herr Commissioner A. Schulze jr. es als Beleidigung aufgefaßt, daß ich in No. 44 dieser Zeitung einige Bemerkungen über den Zustand des Weges nach Yorks Creek gemacht habe. Wenn dieses der Fall sein sollte, so will ich hier gleich bemerken, daß ich nur im Interesse des Allgemeinwohl's die Aufmerksamkeit der County Beamten auf die betreffende Strecke des Weges gelenkt habe und daß ich dieselben Bemerkungen gemacht haben würde, wenn Herr Adams oder Herr Triebel oder sonst jemand Commissioner des Precincts No. 1 gewesen wäre.

Ein öffentlicher Beamter ist als solcher der Kritik des Publikums unterworfen und muß Jedem das Recht der freien Rede zugeben, besonders wenn dieselbe in höflicher Form geübt ist.

Was Herr Schulze über die Purgator Road und über die für Wegeverbesserung verfügbaren Mittel sagt, kann ich nicht bestreiten, denn ich bin darüber nicht informiert; wohl aber möchte ich über das Ummenden auf schmalen Wege mir einige Bemerkungen erlauben.

Herr Schulze sagt, daß wenn etwas guter Wille vorhanden sei, man mit einem Wagen umwenden könne, ausgenommen man habe zu schwer geladen. Ich gebe dieses insofern zu, als das Wort „Ummenden“ ein sehr relativer Begriff und sehr dehnbar ist. Man kann an verschickenen sehr schlechten Stellen umwenden, wenn man ausreißt, den Wagenkasten verumdet und dann durch wiederholtes Vorwärts- und Rückwärtschieben schließlich eine Drehung erzielt.

Natürlich habe ich ein solches Umdrehen nicht gemeint, sondern nur an das Ummenden gedacht, wie es im Kreise auf ebenem Terrain gemacht wird.

Wenn seitdem an der Verbesserung des Weges gearbeitet wird, so ist damit erreicht, was ich beabsichtigt habe und jedenfalls werden sich alle Leute, die den Weg befahren müssen, sehr freuen, wenn derselbe bald auf der ganzen Strecke in fahrbaren Zustand gebracht wird.

Arbeitseisel u. Pferde,

große und kleine, zu verkaufen.

H. D. Grüne.

Jagdverbot.

Es wird hiermit das Jagen auf meinen Ländereien nördlich und westlich vom sogenannten Post Oak-See Jedermann verboten. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich belangen.

446 J. B. Heidrich.

Großes Barbecue

in

Born

am Sonntag, den 14. Septbr.

Abends Ball in der

Union Halle.

Freundlichst ladet ein

Bruno Zeitge.

Selma Halle

Ball

am Sonntag, den 14. Septbr.

Tanzgeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.

Freundlichst ladet ein

Chas. Lux.

Pot- und Flatter-

Schießen

im

Green Valley Schützen-

Verein

am Sonntag, den 7. Septbr.

Anfang nachmittags 1 Uhr.

Freundlichst ladet ein

Der Verein.

Großer Ball

in

Rohdes Halle

am Sonntag, den 14. Septbr.

Freundlichst ladet ein

Ed. Rohde.

Gröffnungs-Ball

in der

Germania Halle

am Sonntag, den 7. Septbr.

Bartels Band liefert die Musik.

Freundlichst ladet ein

Otto Nech.

Großer Ball

in

Walhalla

am Samstag, den 13. Septbr.

Freundlichst ladet ein

Peter Nowotny jr.

Großer Ball

in

Clear Spring

am Sonntag, den 7. Septbr.

Freundlichst ladet ein

E. Schunemann.

NOTICE TO CONTRACTORS.

Sealed bids, for the removal of the iron railing in front of the jail cells in the jail building of the Comal County Jail at New Braunfels, Texas, and for replacing same by tool proof crone steel lattice work will be received at the office of the Co. Judge of Comal Co., Tex., until 2 o'clock P. M. on the 22nd day of September 1902, when and where said bids will be opened by the Commissioners' Court, which Court reserves the right to reject any and all bids received. Specification of the work required can be seen at the office of C. Uses at New Braunfels, Texas. By order of the Commissioners' Court of Comal Co., Texas.

New Braunfels, August 14, 1902.

R. BODEMANN,

Co. Judge Comal Co.

446

Land zu verkaufen.

1290 Acker, 350 Acker in Cultar, 6 Meilen von Gonzales, Preis \$22.00 per Acker.

730 Acker, 300 Acker in Cultar, 6 Meilen von Gonzales, Preis \$17.50 per Acker.

433 Acker, 130 Acker in Cultar, 6 Meilen von Gonzales, Preis \$17.50 per Acker.

230 Acker, 130 Acker in Cultar, 1 Meile von Gonzales, Preis \$25.00 per Acker.

210 Acker, 150 Acker in Cultar, 1 Meilen von Gonzales, Preis \$17.00 per Acker.

320 Acker, 160 in Cultar, 6 Meilen von Gonzales, alles gutes Land, Preis \$35.00 per Acker.

Sowie eine Menge anderer Plätze, klein und groß.

Chas. Veringer,

Gonzales, Texas.

B. Schramm,

Landkassirer- und Gemüsegärtner,

empfiehlt sich zur geschmackvollen Anlage von Blumengärten, Parkanlagen und Gemüsegärten. Spezialanlagen nach neuester Methode eine Spezialität (Glockenkultur), sowie Herstellung künstlicher Bewässerung. Aufträge werden erbeten bei dem Unterzeichneten.

B. Schramm,

Taylor, Texas.

f. C. Hoffmann,

Juwelier und Uhr-

macher,

in dem neuen Krause'schen Gebäude.

Goldsachen, Uhren, Silbersachen, Brillen, zu allen Preisen, in jeder Qualität.

E. Z. MAST,

Rechtsanwalt,

besorgt alle ihm anvertrauten Angelegenheiten sorgfältig und pünktlich.

Office im Courthouse.

farm zu verkaufen.

87 Acker Land, 75 in Cultar, Neß Waldland, alles neues Land, guter Land und Eiserne, Preis \$40.00 per Acker; kleine Anpflanzung, Neß nach Belieben.

Näheres bei

Ar. Jiegenbals,

Jorn, Texas.

Verlangt.

Zwei Paar große junge Arbeitseisel oder Pferde.

if

Josef Landa.

Lehrer gesucht.

Die Rebecca Creek Schulgemeinde sucht einen Lehrer, der Deutsch und Englisch unterrichtet kann. Gehalt \$40.00 monatlich. Schulzeit 10 Monate. Näheres bei

Jul. Wunderlich,

Crane's Mill, Comal Co., Tex.

Alle Sorten Fleisch,

selbstfabrizirte Würst, nördliche Lärme dieses frisches Schmalz u. f. w. zu jeder Tageszeit bei

Garth Mergel,

Wegels Store-Gebäude, Seguin Str.

Zu verkaufen.

Eine sehr gut eingerichtete Farm 9 Meilen nördlich von Lockhart, noch alles neu, erst vor 7 Jahren eingerichtet. 68 Acker in Cultar und 135 Acker Weideland, ist aber alles kultivierbar, guter Boden und gute Fens. Geräumiges Wohnhaus mit aufgemauertem Eiserne. Schöner Obstkasten. Großer Tank, der noch nie austrocknete, mit Windmühle und Wasserleitung nach den Feinen versehen. Alle erforderlichen Wirtschaftsgüter in bester Ordnung vorhanden. Um nähere Auskunft wende man sich an A. oder H. Obendorf, Lockhart, Tex. 43 41

Frau W. H. Brilling,

geprüfte Hebamme, bittet um geneigten Zuspruch. Besuche werden gemacht bei Tag und Nacht. Frauen- und Kinder-Krankheiten werden ebenfalls behandelt.

Wohnung auf Waltschmidt's Platz, Mühlen-Straße, Neu Braunfels.

Frauen, die ihrer Verbindung entgegengehen, können bei mir Unterkunft finden.

Zu verrenten:

Gut eingerichtete Farm an der Santa Clara, 70 Acker in Cultar, 100 Acker Pasture, genügend Wasser. Näheres bei August Weyel, Marion.

447

Seht daß Ihr einen „Leader“-Ofen bekommt, wie er hier abgebildet ist; es gibt auch nachgemachte:



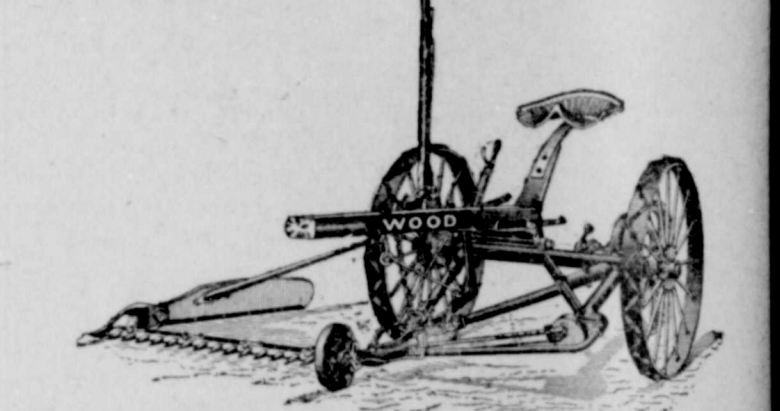
Die besten der Welt. Von \$5.75 bis \$22.50.

JOS. BENOIT & SON.

Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschäften.



Walter A. Wood Mower.

Garantirt der beste Mower im Markt.

Studebaker farm- und Spring-Wagen

Carriages und Buggies.

CARRIAGES and WAGONS

Sommerwetter

macht das Spazierenfahren doppelt angenehmer, wenn man eine hübsche Buggy dazu hat. Wünscht man Schnelligkeit oder Bequemlichkeit — man hat beides, wenn das Pferd gut ist. Nehmet mit daran erinnern, daß wir auch Sattel, Poatons und Springwagen haben.

for Pleasure and Business.

Mitchell & Weber farm-Wagen,

garantirt die besten im Markt.



Braucht Ihr eine Buggy, einen Wagen oder Pflug, so geht zu

N. Holz & Son

Landes Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamennmehl,

Kornmehl und Feld-Sacmereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird dankungsvoll ersucht.

448